

**Fachprüfungsordnung für den
Bachelor-Studiengang
Naturschutz und Landnutzungsplanung
der Hochschule Neubrandenburg
vom 20.05.2021**

2. Änderungssatzung vom 12.04.2023

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o. g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannt gemachte Text.

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO) der Hochschule Neubrandenburg vom 16. August 2017 in Verbindung mit § 2 Absatz 1 und 38 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 9. Dezember 2020 (GVOBl. M-V S. 1364, 1368), hat die Hochschule Neubrandenburg die folgende Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung als Satzung erlassen.

Inhalt

§ 1 Grundsatz, Hochschulgrad	2
§ 2 Regelstudienzeit	2
§ 3 Zugangsvoraussetzungen	2
§ 4 Anwesenheitspflicht	3
§ 5 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen	3
§ 6 Arten der Prüfungsleistungen, Alternative Prüfungsleistung	4
§ 7 Wahlpflichtmodule	5
§ 8 Benotung von Modulen, Gesamturteil	5
§ 9 Bachelor-Arbeit, Kolloquium	5
§ 10 Wiederholung von Prüfungen	6
§ 11 In-Kraft-Treten	6

Anlagen

1. Studien- und Prüfungsplan
2. Diploma Supplement

**§ 1
Grundsatz, Hochschulgrad
(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)**

(1) Es gelten unmittelbar neben den Vorschriften dieser Fachprüfungsordnung auch die Vorschriften und Regelungen der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg.

(2) Das Bachelor-Studium an der Hochschule Neubrandenburg wird im Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung mit folgendem berufsqualifizierenden Abschluss beendet:

„Bachelor of Science“- Abkürzung: „B.Sc.“

§ 2

Regelstudienzeit

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Regelstudienzeit für das Bachelor-Studium bis zum Erreichen des entsprechenden Hochschulabschlusses beträgt einschließlich der Zeit für die gesamte Bachelorprüfung vier Studienjahre (acht Semester). Hierin ist die für die Abschlussarbeit benötigte Zeit enthalten.

(2) Es handelt sich um ein Vollzeitstudium.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

(§ 7 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Zugang zum Bachelor-Studiengang wird durch das Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern und die Immatrikulationsordnung der Hochschule Neubrandenburg geregelt.

(2) Vor Aufnahme des Bachelor-Studiums Naturschutz und Landnutzungsplanung wird die Ableistung eines 3-monatigen Vorpraktikums in anerkannten Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, Gärtnereien, Natur- und Umweltschutzverbänden, Natur- und Umweltschutzverwaltungen sowie fachverwandten Einrichtungen, soweit diese Einrichtungen die studienspezifische Einführung in praktische Bereiche erwarten lassen, vorausgesetzt. Davon sollen mindestens 8 Wochen vor Aufnahme des Studiums erbracht werden. Der vollständige Nachweis ist spätestens bis zum Ende des zweiten Fachsemesters zu erbringen. Das Vorpraktikum entfällt bei Nachweis einer entsprechenden, mit der Studienrichtung korrespondierenden Berufsausbildung oder beruflichen Tätigkeit. Das Nähere regelt die Ordnung für das Vorpraktikum, die als Anlage 3 Bestandteil der Fachstudienordnung ist.

§ 4

Anwesenheitspflicht

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Für welche Module und Lehrveranstaltungen eine Anwesenheitspflicht besteht, ist in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) der Fachstudienordnung als Prüfungsvorleistung geregelt.

(2) Die Anwesenheitspflicht gilt als erfüllt, wenn nicht mehr als 20 Prozent der Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung versäumt wurden.

(3) Der Nachweis über die Teilnahme und Erfüllung der Anwesenheitspflicht ist durch die Eintragungen in den jeweiligen Anwesenheitslisten zu erbringen.

(4) Die Abwesenheit ist grundsätzlich vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe des Grundes (z. B. eigene Erkrankung oder Erkrankung eines im eigenen Haushalt lebenden minderjährigen Kindes bzw. eines pflegebedürftigen Angehörigen) durch die Studierenden in der Regel per E-Mail an den*die Dozent*in anzuzeigen. Sollte dies nicht möglich sein, hat die Anzeige unverzüglich im Nachhinein zu erfolgen. Wird durch die Dozierenden kein triftiger Grund für das Fernbleiben festgestellt, gilt die Abwesenheit als unentschuldig.

(5) Mit Rücksicht auf die Fehlzeit kann das Erbringen einer angemessenen Äquivalenzleistung vorgegeben werden. Die Art dieser kompensatorischen Leistung wird durch die Dozierenden festgelegt.

(6) Kann das Erfordernis der regelmäßigen Teilnahme nicht erfüllt werden, ist die Zulassung zur Modulprüfung nicht gegeben.

§ 5

Arten der Prüfungsleistungen, Alternative Prüfungsleistung (§§ 12 und 15 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Als weitere alternative Prüfungsleistungen gemäß § 15 Absatz 1 der Rahmenprüfungsordnung sind im Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung folgende vorgesehen:

- Video (Absatz 2)
- Determination von Pflanzen (Absatz 3)
- Lerntagebuch (Absatz 4)
- Planspiel (Absatz 5)
- Projektarbeiten (Absatz 6)
- Erfassung, Analyse und Präsentation von Geodaten (Absatz 7)
- Portfolio (Absatz 8)

(2) Das Video als Lernerfolgs- beziehungsweise Lernprozessdokumentation ist eine Form der Darstellung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse. Im Video dokumentieren Studierende das Ergebnis erlernter Kompetenzen und bereiten diese medial auf. Der Umfang des Videos ist in den Modulbeschreibungen (Anlage 2 der Fachstudienordnung) festgehalten. Die stilistische Aufbereitung liegt hierbei in der Hand der*des Studierenden. Die thematische Ausrichtung wird im Rahmen des Moduls durch die*den Lehrende*n eingegrenzt.

(3) Die Determination von Pflanzen ist eine weitere alternative Prüfungsleistung, welche, in mündlicher Form, die konkrete Bestimmung und Zuordnung verschiedener Pflanzen beinhaltet. Der Umfang der Pflanzendetermination ist in den Modulbeschreibungen (Anlage 2 der Fachstudienordnung) festgehalten.

(4) Das Lerntagebuch als individuelle Lernwegdokumentation stellt eine Möglichkeit dar, den Lern- und Entwicklungsprozess der*des Studierenden und den damit verbundenen Kompetenzerwerb in Modulen zu evaluieren und zu reflektieren. Im Lerntagebuch dokumentieren die Studierenden erworbenes Wissen, aber auch offen gebliebene Fragen. Sie ergänzen die präsentierten Inhalte durch eigenes Material und reflektieren wesentliche Erkenntnisse des Moduls. Der Umfang des Lerntagebuchs ist in den Modulbeschreibungen festgehalten (Anlage 2 der Fachstudienordnung).

(5) Das Planspiel dient der Simulation von Planungs- und damit Kommunikations- und Aushandlungsprozessen. Das Einnehmen einer eigenen Rolle als Akteur im Planungsprozess im Zusammentreffen mit anderen Akteuren und deren Perspektiven, Haltungen, Werten und verbalen wie nonverbalen Äußerungen bietet den Studierenden die Möglichkeit, Planung als sozialen Prozess zu erfahren. Teil der Prüfungsleistung ist die Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion des Planspiels. Der Umfang ist in den Modulbeschreibungen festgehalten (Anlage 2 der Fachstudienordnung).

(6) In einer Projektarbeit wird an einem konkreten Anwendungsfall für eine definierte Frage- beziehungsweise Aufgabenstellung unter Einsatz geeigneter Methoden und Instrumente eine fachübergreifende Lösung erarbeitet. Eine Projektarbeit soll als Gruppenarbeit erstellt werden, bei der Aufgaben im Team gelöst werden; der individuelle Beitrag muss erkennbar und bewertbar sein. Eine Projektarbeit umfasst eine textliche und je nach Themenstellung wissenschaftliche, planerische, technische oder gestalterische Bearbeitung sowie gegebenenfalls eine mündliche Präsentation. Die Prüfungsleistung kann bestehen:

- a) aus einer Dokumentation in schriftlicher, mündlicher oder sonstiger Form, aus der die Planung, Durchführung, Ergebnissicherung und Reflexion der Lösung hervorgeht, oder
- b) planerische Entwürfe oder sonstige Konzepte, oder
- c) technische oder gestalterische Produkte.

Die textlichen Bearbeitungen können einen Umfang von 5 bis zu 40 Seiten und die mündlichen Leistungen einen Umfang von 15 bis 30 Minuten haben.

(7) Die Erfassung, Analyse und Präsentation von Geodaten umfasst in der Regel die vollständige Erhebung von Geodaten in einem festgelegten Untersuchungsraum unter Anwendung eines definierten Erfassungsschemas, die Auswertung und/oder Bearbeitung der Geodaten nach einer vorgegebenen Aufgabenstellung sowie die Erstellung thematischer Karten und/oder geostatistischer Grafiken gemäß Gestaltungsvorgabe.

(8) Ein Portfolio ist eine systematische Zusammenstellung relevanter Text-, Grafik- und/ oder Bild-Dokumente inklusive ihrer Kommentierungen und Reflexionen, die die Kompetenzentwicklung der Studierenden in Bezug auf ein Thema oder Themenfeld darstellt. Der gezielten Dokumentation der Lernerfahrungen, -erkenntnisse und -erfolge in einem Portfolio folgt ein Ausblick auf zukünftige Lerninhalte (persönliche Entwicklungsstrategie). Der Umfang eines Portfolios beträgt circa 15 Seiten. Im Sinne von Individualisierung und Niedrigschwelligkeit kann auf eine Seitenvorgabe verzichtet werden.

(9) Die Aufgaben für die unter Absatz 2 bis 8 angeführten alternativen Prüfungsleistungen sind so zu stellen, dass sie in der Regel innerhalb eines Zeitraumes von zwei bis vier Wochen bearbeitet werden können. Vorschläge der*des Studierenden für die Aufgabenstellung sind zu berücksichtigen.

§ 6

Prüfungstermine

(§ 18a Rahmenprüfungsordnung)

Zahl, Art und Umfang der im jeweiligen Semester zu erbringenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus dem Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1).

§ 7

Wahlpflichtmodule

(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Im Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung sind elf Wahlpflichtmodule zu belegen. Zwei der zu belegenden Wahlpflichtmodule des Studiengangs können ersetzt werden durch:

- ein Modul aus anderen Studiengängen des jeweiligen Fachbereiches,
- ein Modul (zum Beispiel Gründungslehre, Gremienarbeit) aus dem hochschuleigenen Programm „StudiumPlus“,
- ein Modul aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche oder
- ein Modul anderer Hochschulen im In- und Ausland.

(2) Der Antrag auf die Belegung eines Wahlpflichtmoduls nach Absatz 1 ist mindestens zwei Wochen vor Modulbeginn schriftlich über das Prüfungsamt an die*den Vorsitzende*n des Prüfungsausschusses zu richten.

§ 8

Benotung von Modulen, Gesamturteil

(§ 26 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1) und den Modulbeschreibungen (Anlage 2 der Fachstudienordnung) ist geregelt,

1. welche Module benotet werden und
2. welche Module unbenotet nur als „bestanden“ beziehungsweise „nicht bestanden“ gewertet werden und
3. welche der benoteten Module in die Gesamtnote eingehen.

(2) Bei einer Prüfungsgesamtnote von 1,0 bis 1,2 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.

§ 9

Bachelor-Arbeit, Kolloquium

(§§ 24 und 24a Rahmenprüfungsordnung)

(1) Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer das geforderte Praxissemester abgeleistet hat und wer mindestens seit dem letzten Semester im Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg immatrikuliert war.

(2) Die Zulassung zur Bachelor-Arbeit setzt voraus, dass Module des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung, einschließlich des Praxissemesters, im Umfang von mindestens 168 ECTS-Punkten bestanden sind.

(3) Voraussetzung für den erfolgreichen Studienabschluss ist neben der Bachelor-Arbeit auch die Teilnahme an einem Abschlusskolloquium. Das Kolloquium umfasst vier ECTS-Punkte.

(4) Die Lage der Abschlussarbeit ergibt sich aus dem Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1). Um die Einhaltung der Regelstudienzeit zu gewährleisten, ist die Bachelor-Arbeit 26 Wochen vor Ende der Regelstudienzeit anzumelden. Dies schließt eine frühere oder spätere Anmeldung nicht aus, es sei denn die sonstigen Zulassungsvoraussetzungen sind nicht erfüllt.

(5) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beginnt ab Bekanntgabe des Themas an die*den Kandidat*in durch das Immatrikulations- und Prüfungsamt und beträgt 16 Wochen.

(6) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Arbeit inklusive Kolloquium sind von der*dem Erstbetreuer*in so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eingehalten werden kann. Insgesamt werden für das erfolgreiche Bestehen der Bachelor-Arbeit acht ECTS-Punkte vergeben.

(7) In begründeten Ausnahmefällen kann die Bearbeitungszeit auf Antrag der Kandidat*in gemäß § 11 Absatz 7 der Rahmenprüfungsordnung verlängert werden. Eine Verlängerung ist bei der Bachelor-Arbeit um bis zu 14 Tage der vorgesehenen Bearbeitungszeit möglich.

§ 10

Wiederholung von Prüfungen

(§§ 27 bis 29 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Alle Studierenden des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung können Modulprüfungen auf der Grundlage des § 29 der Rahmenprüfungsordnung wiederholen.

(2) Es gilt ferner, dass der Prüfungsausschuss über die Anerkennung eines Härtefalls entscheidet, der zu einem vierten Prüfungsversuch führt. Dazu ist ein glaubhaft belegter Antrag einzureichen. Bei der Prüfung eines Härtefallantrages hat der Prüfungsausschuss insbesondere die bisherigen Leistungen des*der Kandidat*in zu berücksichtigen und die Erfolgsaussichten dieser letzten Wiederholungsprüfung einzuschätzen.

(3) Wiederholungsprüfungen finden unmittelbar nach dem Prüfungszeitraum zu Beginn des Folgesemesters statt. § 18 Absatz 4 Satz 3 der Rahmenprüfungsordnung bleibt unberührt. Ladungs- und Bekanntmachungszeiträume können in diesem Fall stark verkürzt werden.

(4) Für die Prüfungen in den Modulen „Gewässerkunde“, „Landschaftsökologie“, sowie „Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts“ gilt eine von Absatz 3 abweichende Regelung. Die Wiederholungsprüfungen finden für die in Satz 1 angeführten Module im regulären Prüfungszeitraum des Folgesemesters statt.

§ 11

In-Kraft-Treten

(1) Diese Fachprüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule in Kraft.

(2) Diese Fachprüfungsordnung gilt erstmalig für Studierende, die im Wintersemester 2021/22 im Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung immatrikuliert werden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 12.05.2021 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Neubrandenburg vom 20.05.2021.

Der Rektor
der Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences
Prof. Dr. Gerd Teschke

Anlage 1 zur Zweiten Satzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung - Studien- und Prüfungsplan

1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER	5. SEMESTER	6. SEMESTER	7. SEMESTER	8. SEMESTER
NLP.22.001 Einführungsseminar/ Einführungsexkursion	NLP.23.006 Bodenkunde	NLP.23.009 Wissenschaftliche Arbeiten	NLP.21.016 Naturschutz und Landschaftsplanung	NLP.22.019 Praxissemester	NLP.22.023 Projekt III/ großes Projekt Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis	NLP.21.023 Projekt III (großes Projekt) (Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis)	WPM
	NLP.22.007 Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen	NLP.22.017 Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrecht	NLP.22.013 Klimatologie				WPM
NLP.23.002 Landschaftsökologie	NLP.23.008 Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen	NLP.23.014 Gewässerkunde	NLP.22.018 Projekt II/ Kompaktseminar (Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)		NLP.21.022 Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel	NLP.22.024 Instrumente der Landschaftsplanung	NLP.21.026 Forschungs- Kolloquium Naturschutz und Landnutzungsplanung
NLP.22.003 Grundlagen Zoologie	NLP.21.011 Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung	NLP.21.015 Freiraumplanung			WPM	NLP.21.025 Planungstheorie	NLP.23.027 BA-Arbeit mit Kolloquium
NLP.23.004 Grundlagen Botanik & Vegetationswissen- schaften	NLP.22.010 Projekt I/ Kompaktseminar (landschaftsökol. Grundlagen)	WPM	WPM		WPM	WPM	
NLP.22.005 GIS im Naturschutz		WPM	WPM		NLP.22.020 Praxissemester begleitendes Seminar	WPM	
30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits

- 17 Fachmodule (à 5 Credits) + Forschungs-Kolloquium Naturschutz und Landnutzungsplanung (8 Credits) (= insg. 93 Credits), Pflichtmodule
- 4 Exkursions- und Projektmodule = Pflichtmodule (Einführungsseminar/Einführungsexkursion (10 Credits), Projekt I (10 Credits), Projekt II (10 Credits), Projekt III (2-semestrig/10 Credits. je Semester). Insgesamt = 50 Credits
- Praxissemester (Pflichtmodul, 25 Credits) + Praxissemester begleitendes Seminar (Pflichtmodul, 5 Credits) = 30 Credits
- 11 Wahlpflichtmodule (WPM). Insgesamt = 55 Credits
- BA-Arbeit mit Kolloquium (12 Credits) (Pflicht)

Modulname		Modular t	Sem.	Lehrform	SWS	Credits	Prüfung	benotet/ endnotenreleva nt
NLP.22.001	Einführungsseminar, Einführungsexkursion	PM	1	S	4	10	AHA 20 oder AP	ja/ja
				EXC.	4			
NLP.23.002	Landschaftsökologie	PM	1	V	1	5	SCH120	ja/ja
				V	1			
				SU	2			
NLP.22.003	Grundlagen Zoologie	PM	1	V	2	5	SCH120	ja/ja
				SU	2			
NLP.23.004	Grundlagen Botanik & Vegetationswissenschaften	PM	1	V	2	5	AP	ja/ja
				SU	2			
NLP.22.005	GIS im Naturschutz	PM	1	SU	2	5	AP3	ja/ja
				Ü	2			
NLP.23.006	Bodenkunde	PM	2	V	2	5	SCH120	ja/ja
				Ü	2			
NLP.22.007	Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen	PM	2	Ü	2	5	AHA10	ja/ja
				Ü	2			
NLP.23.008	Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen	PM	2	V	1	5	AP und AP5	ja/ja
				SU	3			
NLP.22.011	Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung	PM	2	S	3	5	AR20 oder AP20	ja/ja
				Ü	1			
NLP.22.010	Projekt I, Kompaktseminar (landschaftsökologisches Grundlagenprojekt)	PM	2	S	4	10	AP5	ja/ja
				Ü	4			
NLP.23.009	Wissenschaftliches Arbeiten	PM	3	SU	2	5	AR12	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.017	Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts	PM	3	V	4	5	SCH120	ja/ja
NLP.23.014	Gewässerkunde	PM	3	V	2	5	SCH 120 und AHA12	ja/ja
			4	SU	2			
NLP.21.015	Freiraumplanung	PM	3	S	4	5	M15	ja/ja
NLP.22.013	Klimatologie	PM	4	SU	2	5	AR15 und AHA10	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.016	Naturschutz und Landschaftsplanung	PM	4	V	2	5	SCH120	ja/ja
				Ü	2			
NLP.22.018	Projekt II, Kompaktseminar (Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)	PM	4	S	4	10	AP5	ja/ja
				Ü	4			
NLP.22.019	Praxissemester	PM	5	PRAX	20 WO	25	AHA20	nein/nein
NLP.22.020	Praxissemester begleitendes Seminar	PM	5	SU	4	5	AR15	nein/nein
NLP.21.022	Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel	PM	6	V	2	5	AHA10 oder AP20	ja/ja
				SU	2			
NLP.22.023	Projekt III/großes Projekt (Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis)	PM	7	Ü	16	20	AP5	ja/ja
NLP.22.024	Instrumente der Landschaftsplanung	PM	7	SU	2	5	AR45 oder AHA12	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.025	Planungstheorie	PM	7	S	4	5	AR15	ja/ja

NLP.21.026	Forschungs-Kolloquium	PM	8	S	4	8	M15	nein/nein
NLP.23.027	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	PM	8	-	-	12	BA30 und AKQ60	ja/ja
Summe						185		

Modulname	Modular t	Sem .	Lehrfor m	SW S	Credit s	Prüfung	benotet/ endnotenrelevan t	
Wahlpflichtmodule (WPM): 11 WPM sind zu wählen								
Ökologie								
NLP.23.021	Stadtökologie	WPM	4 oder 6	EXC SU	2 2	5	AR30	ja/ja
NLP.21.028	Umwelt- und Naturschutzgeschichte	WPM	4 oder 6	SU SU	2 2			
NLP.21.029	Naturschutz und Landnutzung in Europa	WPM	3 oder 7	V SU	2 2	5	AHA12 oder AR20 oder AP20	ja/ja
NLP.22.030	Tierökologie	WPM	4 oder 6	V SU	2 2			
NLP.23.031	Vegetationskunde	WPM	4 oder 6-	SU EXC	2 2	5	AP15	ja/ja
NLP.23.053	Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung	WPM	4 oder 6	SU EXC	2 2			
NLP.21.033	Freiraum und Vegetation	WPM	4 oder 6	S	4	5	AHA10oder AR15oder AP10	ja/ja
NLP.21.034	Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung	WPM	3 oder 7	V SU	2 2			
Landnutzung								
NLP.23.035	Umweltmonitoring	WPM	4 oder 6	SU Ü	2 2	5	AHA20	ja/ja
NLP.22.051	Landwirtschaft	WPM	4 oder 6	SU EXC	3 1			
NLP.23.052	Forstwirtschaft	WPM	4 oder 6	SU EXC	3 1	5	AHA10 oder AR20 oder M15	ja/ja
NLP.21.038	Tourismus	WPM	4 oder 6	V Ü	1 3			
NLP.21.039	Siedlungstypologie	WPM	3 oder 7	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.22.040	Stadt- und Dorfentwicklung	WPM	4	S Ü	2 2			
NLP.21.041	Landnutzungsplanung	WPM	3 oder 7	V SU	2 2	5	AHA10 oder AP6	ja/ja
Fächerübergreifend								
NLP.23.042	Naturschutz in der Bauleitplanung	WPM	6 und 7	S S	2 2	5	AHA10 oder AR15	ja/ja

NLP.21.043	Kommunikation und Moderation im Planungsprozess	WPM	7	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP5	ja/ja
NLP.21.044	Bildung für nachhaltige Entwicklung	WPM	4 oder 6	V	2	5	AHA12	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.045	Umwelt- und Verwaltungsrecht	WPM	6	V	2	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
				V	2			
NLP.22.012	GIS und Kartographie	WPM	3 oder 7	SU	2	5	AP3	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.048	Umweltökonomie/Umweltpolitik	WPM	6 oder 8	V	2	5	M30	ja/ja
				SU	2			
NLP.21.046	Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz	WPM	3 oder 7	S	2	5	AHA20	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.050	Fremdsprache	WPM	2, 4 oder 6	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.23.054	Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften	WPM	4, 6 oder 8	SU	2	5	AHA20 oder AP3	ja/ja
				Ü	2			
Summe						55		

Erläuterungen:

Modulart (Abkürzungen):

PM = Pflichtmodul
WPM = Wahlpflichtmodul

Prüfungen (Abkürzungen)

SCH n = Schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) in Minuten
M n = Mündliche Prüfung in Minuten
AHA = Alternative Prüfungsleistung – Hausarbeit/Studienarbeit/ Projektarbeit/Portfolio
AR n = Alternative Prüfungsleistung - Referat im Umfang von n Minuten
BA n = Bachelor-Arbeit im Umfang von n Seiten
AKQ n = Abschluss-Kolloquium im Umfang von n Minuten
AP = Alternative Prüfungsleistungen gem. § 6 der Fachprüfungsordnung – Art und Umfang ergibt sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung
TN = Nachweis der Praxiszeit (einfaches Praktikumszeugnis)

Lehrformen (Abkürzungen)

V = Vorlesung
S = Seminar
SU = seminaristischer Unterricht
Ü = Übung
EXC = Exkursion
PRAX = Praxis

Sem. = Semester

SWS = Semesterwochenstunden

Credits = Leistungspunkte, die in dem Modul bei erfolgreich bestandener Prüfungsleistung vergeben werden; 1 Credits \cong 30 Stunden Workload (studentischer Arbeitsaufwand)



Anlage 2 zur Zweiten Änderungssatzung zur Änderung der
Fachstudienordnung für den

Bachelor-Studiengang

„Naturschutz und Landnutzungsplanung“

Modulbeschreibungen

Inhaltsverzeichnis

NLP.22.001 Einführungsexkursion / Einführungsseminar	4
NLP.23.002 Landschaftsökologie	6
NLP.22.003 Grundlagen Zoologie	9
NLP.23.004 Grundlagen Botanik und Vegetationswissenschaften	11
NLP.22.005 GIS im Naturschutz.....	13
NLP.23.006 Bodenkunde.....	15
NLP.22.007 Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen	17
NLP.23.008 Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen	19
NLP.22.011 Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung	22
NLP.22.010 Projekt I/ Kompaktseminar (landschaftsökologisches Grundlagenprojekt)	24
NLP.23.009 Wissenschaftliches Arbeiten	26
NLP.21.017 Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts	28
NLP.23.014 Gewässerkunde.....	30
NLP.21.015 Freiraumplanung.....	32
NLP.22.013 Klimatologie	34
NLP.21.016 Naturschutz und Landschaftsplanung.....	36
NLP.22.018 Projekt II/ Kompaktseminar (Landschaftsökologie und Landschaftsplanung).....	38
NLP.22.019 Praxissemester	40
NLP.22.020 Praxissemester begleitendes Seminar	41
NLP.21.022 Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel.....	43
NLP.22.023 Projekt III (Naturschutz- u. Landnutzungsplanung in der Praxis).....	45
NLP.22.024 Instrumente der Landschaftsplanung.....	49
NLP.21.025 Planungstheorie.....	49
NLP.21.026 Forschungskolloquium.....	50
NLP.23.027 Bachelor-Arbeit mit Kolloquium.....	51
NLP.23.021 Stadtökologie.....	51
NLP.23.028 Umwelt- und Naturschutzgeschichte	55
NLP.23.029 Naturschutz und Landnutzung in Europa.....	57
NLP.22.030 Tierökologie	62
NLP.23.031 Vegetationskunde	65
NLP.23.053 Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung.....	68
NLP.21.033 Freiraum und Vegetation	71
NLP.21.034 Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung.....	73
NLP.23.035 Umweltmonitoring	75
NLP.22.051 Landwirtschaft.....	77
NLP.23.052 Forstwirtschaft	79
NLP.21.038 Tourismus.....	81
NLP.21.039 Siedlungstypologie.....	84
NLP.22.040 Stadt- und Dorfentwicklung.....	86
NLP.21.041 Landnutzungsplanung	88
NLP.23.042 Naturschutz in der Bauleitplanung.....	90

NLP.21.043 Kommunikation und Moderation im Planungsprozess	92
NLP.21.044 Bildung für nachhaltige Entwicklung	94
NLP.21.045 Umwelt- und Verwaltungsrecht.....	96
NLP.22.012 GIS und Kartographie.....	98
NLP.21.048 Umweltökonomie/Umweltpolitik	100
NLP.21.046 Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz	102
NLP.23.054 Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften.....	104
NLP.21.050 Fremdsprache.....	106

NLP.22.001 Einführungsexkursion / Einführungsseminar

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Introductory Seminar / Field Trip
Studiendekan*in
10

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 1. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA20 Studienarbeit im Umfang 20 DIN A 4 Seiten
oder
AP45 Präsentation/Referat im Umfang 45 Minuten
oder
AP10 Erstellung eines Videos im Umfang von 10 Minuten
oder
AP20 Lerntagebuch im Umfang von 20 Seiten
oder
AP5 Projektarbeit mit einem Projektbericht im Umfang von mind. 5 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.001.10	Einführungsexkursion, 4 SWS Exkursion	64 h
II	NLP.21.001.20	Einführungsseminar, 4 SWS Seminar	64 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	132 h
IV		Prüfungsvorbereitung	40 h
			Gesamt: 300 h

Lehrende*r Exkursion/Einführungsseminar betreuende Dozierende

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Einwöchiges Exkursionsseminar außerhalb von Neubrandenburg.
- Vermittlung grundlegender Orientierungen über Ziele, Inhalte, Methoden und Arbeitsbereiche.
- Verfahren im Naturschutz und der Landnutzungsplanung; Bearbeitung von Aufgabenstellungen, wie einfache Biotopkartierungen, Strukturkartierungen oder Erhebungen zu speziellen Themen im Gelände. Beispielhafte Erprobung von Planungsmethoden und Verfahren im Team.
- Besuch wissenschaftlicher Institutionen, von Planungsbüros, Ämtern und Behörden.
- Kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der Exkursionswoche.
- Vorstellung der Inhalte, Arbeitsweisen und paradigmatischen Orientierungen der Disziplin anhand praktischer Beispiele.
- Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise und Berichterstattung.
- Vermittlung von Fertigkeiten und Erörterung der Bedingungen, - -
- Voraussetzungen und Möglichkeiten kooperativen Arbeitens.

	Die Erstsemesterexkursion wird begleitet durch ein Einführungsseminar (Vor- und Nachbereitung der Exkursion).
Lernziele/-ergebnisse	<p>Studierende erlangen nach Abschluss des Moduls,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Ziele und Inhalte sowie grundlegende Verfahren in der Landschaftsplanung und im Naturschutz, - Kenntnisse über wissenschaftliche, planerische Verfahren, - Kenntnisse über die Aufgaben und Arbeitsweisen wissenschaftlicher Institutionen, Planungsbüros sowie relevanter Behörden der Disziplin. <p>Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Feldarbeiten, wie z.B. Biotop- und Strukturkartierungen auszuführen; - kooperativ zusammenzuarbeiten; - den Arbeitsaufwand fachspezifischer Methoden und Verfahren zu beurteilen; - die eigene Teamfähigkeit einzuschätzen.
Lehr-/Lernformen*	Exkursion mit begleitendem Seminar. Folien, Skript, Texte, Zeichnungen, Skizzen, Fotos, neue Medien
Literatur*	Literatur themen- / exkursionsbezogen
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

Zusammenhänge und Störungen erläutert (Waldlandschaft, Auenlandschaft, Stadtlandschaft, Agrarlandschaft, Küstenlandschaft, Gebirgslandschaft, Moore); Einfluss der Landnutzung (z. B. menschengeschaffene Ökosysteme, Anthropozän, Grundzüge der Landschaftsveränderung Mitteleuropas in den letzten 100 Jahren, Mikroplastik und andere Schadstoffe).

- Bedeutung der Landschaftsökologie in planerischen Instrumentarien;
- Landschaftsökosystemanalysen und einfachen Modellen; Grundlagen des angewandten Arten- und Biotopschutzes;
- Einsatz von Indikatoren/Indikatorarten in naturschutzfachlichen Planungen -
- Vorstellung planerischer Konzeptionen in der Landschaftsökologie anhand aktueller Beispiele: Biotopverbundplanung und Schutzgebietskonzeptionen; Schutz und der Pflege von Lebensräumen; Vorstellung der Lebensräume Mitteleuropas und ihrer Ökologie.

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden erwerben Kenntnisse von Grundvokabular, Begriffsdefinitionen und Konzepten der Landschaftsökologie. Sie entwickeln ein Verständnis für ökologische Prinzipien, Zusammenhänge und Kreisläufe sowie Hierarchien, Formen und Funktionen von Ökosystemen.

Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die wesentlichen Lebensräume Mitteleuropas und ihre prägenden Faktoren sowie über Funktionszusammenhänge in speziellen Ökosystemen und den Einfluss der Nutzung, abiotischer und biotischer Faktoren auf Funktionszusammenhänge. Sie erwerben Wissen um die Bedeutung der Landschaftsökologie in Planungsinstrumentarien, die wichtigsten planerischen Konzeptionen in der Landschaftsökologie und zum Einsatz von Indikatoren in der Landschaftsplanung.

Daneben werden Kenntnisse zum Arten- und Biotopschutz sowie relevanter Artengruppen, zu Methoden im angewandten Arten- und Biotopschutz und zu Schutz- und Pflegestrategien der wichtigsten Lebensräume erworben. Der sichere Umgang mit ökologischen Begriffen und Fachliteratur ist ein wichtiges Ziel der Veranstaltung.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit studentischen Beiträgen, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen, Workshop-Varianten werden erprobt. Das LernManagementsystem Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.

Literatur*

Bartsch, N. & Röhrig, E. (2016): Waldökologie – Einführung für Mitteleuropa. Springer, Berlin, Heidelberg, 420 S.

Beierkuhnlein, C. (2007): Biogeographie - Die räumliche Organisation des Lebens in einer sich verändernden Welt. UTB, Stuttgart, 423 S.

Broecker, W. S. (2012): Labor Erde - Bausteine für einen lebensfreundlichen Planeten. Springer, Berlin Heidelberg, 221 S.

Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 6. Auflage. Ulmer, Stuttgart, 1332 S.

Grotzinger, H. & Jordan, T. (2017): Press & Siever Allgemeine Geologie. Springer-Spektrum, Berlin Heidelberg, 770 S.

Hubrich, H. (1993): Kurswissen Landschaftsökologie: eine Einführung in die Grundbegriffe, Probleme und Methoden. – Klett, Stuttgart.

Klausnitzer, B. (1993): Ökologie der Großstadtf fauna. – 2. Aufl. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart.

Kratochvil, A. & A. Schwabe (2001): Ökologie der Lebensgemeinschaften. – UTB 8199. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Leser, H. (1997): Landschaftsökologie: Ansatz, Modelle, Methodik, Anwendung. – UTB 521. - 4. Aufl. – Ulmer, Stuttgart.

Martin, K. (2002): Ökologie der Biozönosen. – Springer, Berlin, Heidelberg.

Poschlod, P. (2017): Geschichte der Kulturlandschaft. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 320 S. Pott, R. (1996): Biotoptypen – Schützenswerte Lebensräume

Deutschlands und angrenzender Regionen. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Riecken, U. & J. Blab (1989): Biotop der Tiere in Mitteleuropa. – Naturschutz aktuell 7. - Kilda-Verlag, Greven.

Ringler, Alfred (1987): Gefährdete Landschaft. Lebensräume auf der Roten Liste – eine Dokumentation in Bildvergleichen. BLV-Verlag, München, 198 S.

Succow, M. & Joosten, H. (2001): Landschaftsökologische Moorkunde. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 622 S.

Sukopp & Wittig (2002): Stadtökologie: ein Fachbuch für Studium und Praxis. -2. Aufl. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Steinhardt, U., Blumenstein, O. & H. Barsch (2005): Lehrbuch der Landschaftsökologie. – Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.

Trautner, J. (Hrsg., 1992): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. – Margraf Verlag, Weikersheim.

Vereinigung Umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands e.V. (Hrsg., 1999): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. – 3. Aufl. - Selbstverlag, Nürnberg.

Weitere Informationen*

Auf zahlreiche sehr aktuelle und relevante Quellen (z. B. BfN Broschüren zum Biotopverbund oder nachhaltigen Grünlandbewirtschaftung etc.) wird systematisch im Verlauf der Vorlesung hingewiesen. Diese werden den Studierenden in einem digitalen Ordner des Moduls zur Verfügung gestellt.

NLP.22.003 Grundlagen ZoologieModultitel (englisch)
VerantwortlichkeitenBasics in Zoology
Prof. Dr. Robert Sommer, Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz

Credits

5

Studiengang

NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Pflichtmodul im 1. Semester

2021

Turnus und Dauer

startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

SCH120 Klausur im Umfang von 120 Minuten

Prüfungsvorleistung

keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.22.003.10	Systematik des Tierreiches mit Schwerpunkt für planungsrelevante Artengruppen Vorlesung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.22.003.20	Lebensweise, Gefährdung und Kartierung von geschützten/FFH-relevanten Tierarten Seminaristischer Unterricht, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r

Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Lehrveranstaltungen beinhalten:

- Einführung in die zoologische Systematik und deren Begriffsdefinitionen;
- Grundriss der Systematik von Wirbellosen und Wirbeltieren;
- Morphologie, Biologie, Ökologie ausgewählter, einheimischer Tiergruppen;
- Biologie und Ökologie von Charakterarten, Artengruppen und ökologischer Gilden mit Schwerpunkt auf landschaftsökologisch relevanten Tiergruppen;
- Vorstellung von Indikatorarten für naturschutzfachliche Planungen; Grundlagen beim Einsatz faunistischer und tierökologischer Daten bei planerischen Fragestellungen und deren Umsetzung.

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Systematik des Tierreiches und tierischer Organisationsstufen sowie über die Morphologie, Biologie und Ökologie wichtiger heimischer Tiergruppen.
Sie beherrschen das Grundvokabular und Begriffsdefinitionen aus der Zoologie. Sie erwerben Grundkenntnisse zu Gefährdung und Schutz bedrohter Tierarten, zur Lebensweise und Biotopbindung von Charakter- und Indikatorarten und sie erlernen Grundkenntnisse im Umgang mit geschützten Arten bei Planungsvorhaben.

Lehr-/Lernformen*	Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit studentischen Beiträgen, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen. Das LernManagementSystem Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.
Literatur*	<p>Blab, J. (1993): Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere. - Schriftenr. f. Landschaftspflege u. Naturschutz 24. - 4. Aufl. - KILDA-Verlag, Greven.</p> <p>Burda, H., Hilken, G. & J. Zrzavy (2016): Systematische Zoologie. - 2. Aufl. - UTB Basics.</p> <p>Heydemann, B. (1997): Neuer Biologischer Atlas – Ökologie für Schleswig-Holstein und Hamburg. – Wachholtz Verlag, Neumünster.</p> <p>Böhm, H., Heidelberg, J., Hoelscher, C., Kaune, R. & R. Klug (2010): Zoologie. - Thieme-Verlag, Stuttgart.</p> <p>Storch, V. & U. Welsch (2004): Kurzes Lehrbuch der Zoologie. - 8. Aufl. - Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg, Berlin.</p> <p>Storch, V. & U. Welsch (2003): Systematische Zoologie. - 6. Aufl. - Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg, Berlin.</p> <p>Trautner, J. (Hrsg., 1992): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - Margraf Verlag, Weikersheim.</p> <p>Vereinigung Umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands e.V. (Hrsg., 1999): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. - 3. Aufl. - Selbstverlag, Nürnberg.</p> <p>Westheide, W. & R. Rieger (Hrsg., 2013): Spezielle Zoologie. Erster Teil: Einzeller und Wirbellose Tiere. - 3. Aufl. - Springer Spektrum, Heidelberg.</p> <p>Westheide, W. & R. Rieger (Hrsg., 2015): Spezielle Zoologie. Zweiter Teil: Wirbel- oder Schädeltiere. - 3. Aufl. - Springer Spektrum, Heidelberg.</p> <p>Schaefer, M. et al. (2017): Brohmer – Fauna von Deutschland: ein Bestimmungsbuch unserer heimischen Tierwelt. Wiebelsheim</p>
Weitere Informationen*	Auf weitere Literatur mit relevanten Informationen zu einzelnen Artengruppen und deren Bedeutung in der Umweltplanung wird im Seminar verwiesen. Teilweise wird diese Literatur als pdf Dokument in einem digitalen Modulordner zur Verfügung gestellt.

NLP.23.004 Grundlagen Botanik und Vegetationswissenschaften

Modultitel (englisch) Basics in Botany and Vegetation Sciences
Verantwortlichkeiten Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 1. Semester

Turnus und Dauer Startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AP Portfolio

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.004.10	Grundlagen der Botanik & Vegetationswissenschaften Vorlesung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.23.004.20	Vertiefende praktische Übungen Seminaristischer Unterricht, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	46 h
IV		Prüfungsvorbereitung	40 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Im Zentrum der Veranstaltung steht es den Student*innen zu vermitteln, warum Wissen um Pflanzen und Vegetation sinnvoll für ihren späteren Berufsalltag ist. Dazu werden v.a. folgende Aspekte der Botanik und Vegetationswissenschaften aufgegriffen:

- Stellung des Pflanzenreichs im Kontext des Lebens auf der Erde
- Evolution, Morphologie und Eigenschaften der wichtigsten Klassen und Abteilungen der Landpflanzen
- Botanische Taxonomie und Nomenklatur
- Einführung in die Pflanzenökologie (insbes.: Standortansprüche, Standortanpassungen, Indikatorarten, ökologische Strategien, Lebensformen, Konkurrenz, Symbiose, menschl. Nutzung) unter Berücksichtigung ausgewählter pflanzenphysiologischer Aspekte und anatomischer Strukturen (z. B. Anatomie Wurzeln, Knospen, Holz)
- Pflanzenzucht & Überblick gärtnerische Verwendung von Pflanzen
- Pflanzengeographie Mitteleuropas und Einführung in deren historischen Wandel
- Vielfalt der Pflanzengesellschaften (v.a. am Beispiel Wiesen und Weiden) und Bedeutung für die (naturschutzfachliche) Planung

In den Übungen werden ausgewählte Aspekte der Vorlesung praxisnah, bevorzugt im Freien am Objekt, vertieft. Etwa die Hälfte der Übungen machen Bestimmungsübungen einheimischer Gehölze im Winterzustand aus.

Lernziele/-ergebnisse Die Student*innen begreifen das Thema „Vegetation“ als unentbehrliches Thema

für kluge naturschutzfachliche und landschaftsarchitektonische Planung und Bewertung. Gleichzeitig sind sie mit relevanten Grundbegriffen und Konzepten der Botanik und Vegetationswissenschaften vertraut und haben erste Erfahrung im Umgang mit Bestimmungsliteratur und vegetationskundlichen Lesen in der Landschaft. Sie sammeln außerdem erste Erfahrungen in der Gestaltung wissenschaftlicher Poster.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit Exkursionen und Freilandübungen, Bestimmungsübungen, stud. Beiträgen, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen und Rollenspielen. In gewissen Umfang sind eigene exemplarische Erhebungen vorgesehen. Das LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.

Literatur*

Aas, G. & Lang, K. (2018): Knospen und andere Merkmale: bebildeter Bestimmungsschlüssel für Laubgehölze im Winterzustand. Selbstverlag des Ökologisch-Botanischen Gartens Bayreuth, Bayreuth, 60 S.

Bresinsky, A., Körner, Ch., Kadereit, J. W., Neuhaus, G. & U. Sonnewald (2018): Strasburger - Lehrbuch der Botanik. Aktuelle Auflage. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.

Dierschke, H. (1994): Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. UTB, 683 S.

Eggenberg, S. & Möhl, A. (2021): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt-Verlag, 4. Auflage, 768 S.

Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 6. Auflage. Ulmer, Stuttgart, 1332 S.

Jäger, E.; Müller, F.; Ritz, C.; Welk, E.; Wesche, K. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage, Springer Spektrum, 824 S.

Klapp, E. (1971): Wiesen und Weiden. 4. Auflage, Parey-Verlag. 620 S.

Ringler, Alfred (1987): Gefährdete Landschaft. Lebensräume auf der Roten Liste – eine Dokumentation in Bildvergleichen. BLV-Verlag, München, 198 S.

Roloff A. (2010): Bäume: Lexikon der praktischen Baumbiologie. Wiley, 277 S.

Tüxen, R. (1986): Unser Buchenwald im Jahreslauf. Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg. Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, 128 S.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken und zu guter wissenschaftlicher Postergestaltung werden im Unterricht vorgestellt

NLP.22.005	GIS im Naturschutz
Modultitel (englisch)	GIS in nature conservation
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Maik Stöckmann, Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik
Credits	5

Studiengang	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Pflichtmodul im 1. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
Voraussetzung	grundlegende PC-Kenntnisse empfohlen		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AP3	Erfassung, Analyse und Präsentation von Geodaten im Umfang von mindestens 3 Karten	
Prüfungsvorleistung	Teilnahme am Geländepraktikum zur mobilen Geodatenerfassung Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.005.10	GIS im Naturschutz Seminaristischer Unterricht 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.21.005.20	GIS im Naturschutz Übung 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Selbststudium	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik
Unterrichtssprache	Deutsch
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vermittelt Basiswissen zu Geographischen Informationssystemen sowie den praktischen Umgang mit der Software QGIS. Die Studierenden lernen anhand von Praxisbeispielen die Nutzungsmöglichkeiten von GIS im Naturschutz sowie Techniken der Datenerfassung und grundlegende Auswertungsmöglichkeiten kennen. In einem ausgewählten Landschaftsteil werden GNSS-gestützte Kartierungen durchgeführt sowie bestehende Fachkarten und/oder ausgewählte Fernerkundungsdaten ausgewertet. Die dabei erhobenen Geodaten werden aufbereitet, ausgewertet und in Form thematischer Karten visualisiert.
Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden besitzen einen Überblick über Grundlagen und Methoden zur digitalen Verarbeitung räumlicher Daten. Sie können Geographische Informationssystemen zur Erfassung und Darstellung von Geodaten im Kontext umwelt- und landschaftsplanerischer Fragestellungen anwenden. Sie kennen Grundfunktionen und Einsatzmöglichkeiten von GIS sowie damit verbundene grundlegende Arbeitstechniken.
Lehr-/Lernformen*	Seminaristischer Unterricht, Lehrvideos, Plenum, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen; Geländepraktikum und Übung mit Einzelberatung.
Literatur*	Bill, Ralf (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, Heidelberg.

de Lange, Norbert (2020): Geoinformatik in Theorie und Praxis.
Heidelberg/Berlin.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.23.006**Bodenkunde**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Basics in Soil Science
Prof. Dr. Helmut Lührs, Professur für Freiraumplanung
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 2. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung SCH120 Klausur im Umfang von 120 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.006.10	Bodenkunde Vorlesung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.21.006.20	Bodenkartierung (Gelände- und Laboruntersuchung) Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung der Untersuchungen	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt 150 h
			:

Lehrende*r N.N.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Kompaktseminar in Form einer Bodenkartierung einer kombinierten Veranstaltung mit Labor- und Geländeübungen.
Inhalte der Vorlesung sind:
- geologische, mineralogische und petrologische Grundlagen
- Bodenklassifizierung nach der bodenkundlichen Kartieranleitung (KA5);
- organische Substanz: Bedeutung, Ausgangsstoffe, Abbaubedingungen, Bodenleben, Huminstoffe, Humusformen
- Chronosequenzen der Böden in verschiedenen Landschaftseinheiten: Granitlandschaft, glazial und periglazial geprägte Landschaften und die dazu gehörenden Bodenbildungsprozesse
- physikalische Bodeneigenschaften; Dichte, Porengrößen und deren Verteilung, Wassergehalt und Wasserkapazität, Wasserdurchlässigkeit
- chemischen Bodeneigenschaften; Ionenaustausch und Austauschkapazität, pH-Wert, Versauerung, Pufferung;

Inhalte der praktischen Übungen sind:
- die Durchführung von Bodenaufschlüssen und deren Dokumentation nach der Kartieranleitung (KA5)
- die Entnahme von Bodenproben
- die Durchführung von Laborversuchen an den entnommenen Bodenproben, z. B. die Bestimmung der Korngrößenverteilung, der Dichte, des Wasser- und des Humusgehaltes und die Ermittlung des pH-Wertes
Die Ergebnisse der Feld- und Laboruntersuchungen werden als Gruppenarbeit in schriftlicher Form abgegeben.

Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Grundlagenwissen zur Bodenkunde. Sie erwerben Kenntnisse über Böden und Bodenbildungsprozesse und lernen Böden und deren Beschreibung im Gelände an regionalen Beispielen kennen. Zusätzlich werden sie mit einfachen Laborversuchen und deren Bewertung vertraut gemacht.
Lehr-/Lernformen*	Vorlesungen mittels PP-Präsentationen, Übungen im Gelände und Labor.
Literatur*	Herrmann, L. 2018: Bodenkunde Xpress. UTB. Stuttgart Karl Stahr, Ellen Kandeler, Ludger Herrmann, Thilo Streck, 2016: Bodenkunde und Standortlehre. Stuttgart. Schäffer, F. & Schachtschabel, P. 2018: Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg Berlin [u.a.]. Stahr, K. et al. 2016: Bodenkunde und Standortlehre. Stuttgart Blume, H.-P. & Stahr, K., Leinweber, P. 2011: Bodenkundliches Praktikum: Eine Einführung in pedologisches Arbeiten für Ökologen, Land- und Forstwirte, Geo- und Umweltwissenschaftler. Stuttgart Heidelberg. Blum, W. 2012: Bodenkunde in Stichworten. Berlin Stuttgart
Weitere Informationen*	Weitere Literatur und Internet-Quellen werden im Unterricht vorgestellt

NLP.22.007**Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen**Modultitel (englisch)
VerantwortlichkeitenZoological Identification Exercises with Excursions
Prof. Dr. Robert Sommer, Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz

Credits

5

Studiengang

NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Pflichtmodul im 2. Semester

2021

Turnus und Dauer

startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

AHA10 Hausarbeit im Umgang von 10 Seiten

Prüfungsvorleistung

TNW Teilnahme an den Übungen
Anwesenheitspflicht gem. den Bestimmungen des § 4 der Fachprüfungsordnung.
Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.**Veranstaltungen und Arbeitsaufwand**

I	NLP.21.007.10	Zoologische Bestimmungsübungen im Kursraum Übung 2 SWS	32 h
II	NLP.21.007.20	Zoologische Bestimmungsübungen im Gelände (Kurzexkursionen) Übung 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	56 h
IV		Prüfungsvorbereitung	30 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r

Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Inhalte der Lehrveranstaltungen sind:

- Formenspektrum einheimischer Tiergruppen und -arten;
- Einübung der Determinationstechniken von Tierarten;
- Umgang mit Bestimmungsliteratur und optischem Gerät;
- Vorstellung verschiedener Fangmethoden und Präparationstechniken; - -
- Anwendung der Determinationstechniken auf jeweils andere Tiergruppen; -
- Bestimmungsübungen anhand von Vertretern aus ausgewählten Gruppen; -
- Fachvokabular für zoologische Bestimmungen; zoologische Geländeübungen auf Kurzexkursionen;
- Vorstellung der wichtigsten Biotopkomplexe und Biotoptypen; Übungen in ausgewählten Biotoptypen (diverse Waldbiotope und Gebüsche, Gewässerbiotope, Moortypen, Mager- und Trockenrasenbiotope, Brachen, Ruderalflächen, Äcker, Streuobstwiesen, Wirtschaftsgrünland, Feuchtwiesenbiotope); Ansprache von gefährdeten Biotoptypen, Biotopqualitäten,
- Standortcharakteristika und Erläuterungen zum Schutz und der Pflege von Lebensräumen; Aufzeigen gefährdeter und seltener sowie biotopspezifischer und charakteristischer Tierarten.

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden erwerben nach Abschluss des Moduls,

- grundlegende Formen- und Artenkenntnisse der heimischen Fauna,
- Wissen über spezifische Merkmale von ausgewählten, planungsrelevanten Tiergruppen,

- Wissen über die ökologische Bedeutung von Tiergruppen,
- Basiswissen über Indikatorarten und gefährdete bzw. geschützte Arten sowie –
- Grundkenntnisse zum Arten-/Biotopschutz und der Biotoppflege.
- Grundkenntnisse in der gutachterlichen Vorgehensweise für Erfassung und Bewertung des Schutzgutes Fauna.

Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,

- die wichtigsten Biotoptypen, deren ökologische Ausstattung mit Charakterarten (Biotopbindung), Standortfaktoren, Qualitäten, Gefährdungsursachen und Möglichkeiten zur Bioindikation in der Umweltplanung; einzuordnen
- das Fachvokabular zur Tierbestimmung, verschiedene Fangmethoden und Präparationstechniken, zoologische Bestimmungstechniken anzuwenden,
- mit Bestimmungsliteratur und Faunenwerken umzugehen,
- die wesentlichen Biotoptypen zu erkennen,
- zoologische Erfassungen bzw. Biotop- und Bestandskartierungen auf Basis von Grundkenntnissen durchzuführen,
- Artenlisten im Rahmen naturschutzfachlicher Fragestellungen, zur Auswahl geeigneter Bioindikatoren in der Landschaftsplanung, zur Einschätzung ökologischer Faktoren (Biotopausstattung/-zustand, Gefährdungspotenzial) in Planungsgebieten und planungsrelevanten Untersuchungen hinsichtlich der Fauna zu erstellen.
- die grundlegende gutachterliche Vorgehensweise bei der Bewertung der Landschaft aufgrund des Tierartenvorkommens anzuwenden.

Lehr-/Lernformen*	Übungen im Kursraum und im Gelände, Eigenstudium von Quellen. Das LernManagementSystem Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.
Literatur*	<p>Baur, W. (1998): Gewässergüte bestimmen und beurteilen. – 3. Aufl. - Parey Verlag, Berlin.</p> <p>Brock, W., Kiel, E. & Pieper, W. (1995): Gewässerfauna des Norddeutschen Tieflandes: Bestimmungsschlüssel für aquatische Makroinvertebraten. Blackwell Verlag, Berlin.</p> <p>Bährmann, R. (Hrsg., 2007): Bestimmung wirbelloser Tiere. - 5. Aufl. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.</p> <p>Stresemann, E. (1999 - 2018): Exkursionsfauna, Bde. 1-3. - 9./11./12. Aufl. – Springer-Verlag, Heidelberg.</p> <p>Schaefer, M. (2018): Brohmer – Fauna von Deutschland. – 25. Aufl., Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.</p>
Weitere Informationen*	Zahlreiche weitere in digitaler Form vorliegende Quellen, welche z. B. für die zoologischen Exkursionen und die Erstellung der Prüfungsleistung relevant sind, wird an entsprechender Stelle in der Lehrveranstaltung verwiesen. Diese digitalen Quellen sind für die Studierenden im Modulordner hinterlegt.

NLP.23.008 Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen

Modultitel (englisch) Plant identification and related field trips
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Pflichtmodul im 2. Semester
 LAR Landschaftsarchitektur 2018
 Wahlpflichtmodul im 4.-8. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung I AP Video ca. 30-60-sekündiges Lehrvideo zu einer Pflanzenart, (Gewichtung 10 %) und
 II AP 5 Projektarbeit im Umfang von mindestens 5 Seiten (Gewichtung 90%)
 Für die Prüfungsteile ist lediglich eine Anmeldung notwendig.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.008.1	Grundlagen zur Systematik des Pflanzenreichs Vorlesung & praktische Bestimmungsübung mit Bestimmungsliteratur Vorlesung, 1 SWS	16 h
II	NLP.23.008.2	Angewandte Artenidentifikation und -interpretation auf Exkursionen in wichtige Lebensräume Exkursion, 3 SWS	48 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	46 h
IV		Prüfungsleistung	40 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r N.N.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Botanische Geländeübungen auf Kurzexkursionen; Umgang mit botanischer Bestimmungsliteratur, -technik und dem Fachvokabular;
 - Vorstellung der wichtigsten Lebensräume mit ihren prägenden Pflanzenarten, ihrer Geschichte, und ihrer sozialwissenschaftlicher und kulturellen Interpretation am jeweiligen Gegenstand (besonders behandelt werden sollen dabei diverse Wald- und Gebüschlebensräume, Moortypen, Mager- und Trockenrasengesellschaften, inner- und außerstädtische Brachen, Äcker, Wirtschaftsgrünland und Reste historischer Grünlandgesellschaften, Stadtvegetation);
 - Übungen zur vegetationskundlichen Dokumentation und Abgrenzung von Lebensräumen
 - Identifikation von Pflanzenarten in ihren Lebensräumen;
 - Ansprache von gefährdeten Biotoptypen, Biotopqualitäten, Standortcharakteristika und Erläuterungen zum Schutz und der Pflege von Lebensräumen;

- Aufzeigen gefährdeter und seltener sowie biotopspezifischer und charakteristischer Pflanzenarten; Einführung in Verwendung der Zeigerwerte von Indikatorarten und Erläuterungen zu deren Standortansprüchen
- Einführung in die floristisch-soziologische Methodik der Pflanzensoziologie
- Ausblick auf die Vorteile ausführlicher vegetationskundlicher naturschutzfachlicher Erhebungen

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden erwerben grundlegende Artenkenntnisse der heimischen Flora. Sie erlangen Kompetenzen zur sicheren Ansprache und Dokumentation von Biotoptypen im Wald und im Offenlandbereich, sowie in der Beurteilung der Standorteigenschaften aufgrund der Artenzusammensetzung der Vegetation. Sie kennen die historischen, kulturellen und sozialwissenschaftlichen Hintergründe häufiger Pflanzengesellschaften und den ihnen im aktuellen Naturschutz zugesprochenen Wert. Im Detail können sie nach Abschluss des Moduls,

- häufige Pflanzenarten auch im nicht blühenden Zustand auf den ersten Blick erkennen,
- Bestimmungsliteratur richtig verwenden, um sich unbekannte Pflanzenarten zu erschließen,
- häufige Pflanzenarten hinsichtlich ihrer standörtlichen Ansprüche erkennen und interpretieren, bei selteneren/unbekannten Pflanzenarten sich selbstständig mit geeigneter Literatur diese Informationen aneignen,
- häufige Pflanzengesellschaften ansprechen und hinsichtlich ihres Zustandekommens, ihrer Standortfaktoren und ihres naturschutzfachlichen Wertes interpretieren,
- botanische Erfassungen bzw. Biotop- und Vegetationsskartierungen auf Basis von Grundkenntnissen durchführen,
- sehr einfache Vegetationstabellen anfertigen und beschreiben,
- Ergebnisse solcher Tabellen beschreiben und für einfache Lebensräume, standörtlich, historisch, kulturell, sozialwissenschaftlich und naturschutzfachlich interpretieren,
- einfache Lebensräume gutachterlich bewerten.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und exkursionsbasierter seminaristischer Unterricht mit stud. Beiträgen, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen, und zahlreichen Übungen im Gelände. In gewissen Umfang sind eigene exemplarische Erhebungen vorgesehen. Das LernManagementsystem Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.

Literatur*

Benkert, D., Fukarek, F. & Korsch, H. 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Fischer-Verlag, Jena.

Conert, H. J. (2000): Pareys Gräserbuch. Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin, Wien, 363 S.

Dierschke, H. (1994): Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. 3. Auflage, UTB, 683 S.

Eggenberg, S. & Möhl, A. (2021): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt-Verlag, 4. Auflage, 768 S.

Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 6. Auflage. Ulmer, Stuttgart, 1332 S.

Ellenberg, H., Weber, H. E., Düll, R., Wirth, V., Werner, W. & Paulißen, D. 1992: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. 2. Aufl. Verlag E. Goltze, Göttingen.

Fitschen, J. 1990: Gehölzflora - Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. 9. Auflage. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, Wiesbaden.

Frey, W. & Lösch, R. (2014): Gebotantik. 3. Auflage, Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg, 600 S.

Hampicke, U. (2018): Kulturlandschaft - Äcker, Wiesen, Wälder und ihre Produkte: ein Lesebuch für Städter. Springer. Berlin, Heidelberg, 300 S.

Henker, H. & Voigtländer, U. 2005: Rote Liste der gefährdeten Höheren Pflanzen Mecklenburg-Vorpommerns. [Hrsg.]: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern. Turo Print GmbH, Schwerin.

Jäger, E.; Müller, F.; Ritz, C.; Welk, E.; Wesche, K. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage, Springer Spektrum, 824 S.

Jäger, E. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband. 17. Auflage, Springer Spektrum, 934 S.

Klapp, E. (1971): Wiesen und Weiden. 4. Auflage, Parey-Verlag. 620 S.

Krüsi, O. (2007): Schlüssel zum Bestimmen von Gräsern und Grasartigen im vegetativen Zustand. Typoskript, Hochschule Wädenswil HSW, 38 pp

LUNG (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern. Güstrow, 291 S.

Oberdorfer, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora : für Deutschland und angrenzende Gebiete. Ulmer-Verlag, Stuttgart, 1081 S.

Pott, R. 1996: Biotoptypen. Schützenswerte Lebensräume Deutschlands und angrenzender Regionen. Ulmer-Verlag, Stuttgart.

Weitere Informationen*

Neben dieser im Unterricht verwendeten Literatur werden zahlreiche weitere Bestimmungs- und Florenwerke vergleichend vorgestellt sowie Internet-Quellen zu Botanischen Datenbanken genannt und lebensraumspezifische vegetationskundliche Aufsätze und Gutachten verfügbar gemacht.

NLP.22.011 Grundlagen der Raumordnung und StadtplanungModultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
CreditsBasics of Regional, Urban- and Village Development
Prof. Dr. Peter Dehne, Professur für Planungsrecht/Baurecht
5

Studiengänge	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Pflichtmodul im 2. Semester	2021
	GIF	Geoinformatik Pflichtmodul in der Vertiefung Landmanagement im 4. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AR20	Referat im Umfang von 20 Minuten oder AP20	Lerntagebuch im Umfang von 20 Seiten
	Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt		
Prüfungsvorleistung	keine		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.011.10	Grundlagen Raumordnung und Stadtplanung Seminar, 3 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	48 h
II	NLP.21.011.20	Grundlagen Raumordnung und Stadtplanung Übung, 1 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	16 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	56 h
IV		Prüfungsvorbereitung	30 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Planungsrecht/Baurecht

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte

Inhalte der Lehrveranstaltungen sind:

- Einführung anhand von Beispielen, Übungen, Stadtspaziergang und kleinen Exkursionen,
Akteure der Raumordnung und Stadtplanung,
- Überblick über die Planungsebenen und Gesetze der Raumordnung und Stadtplanung,
- formelle und informelle Planungsinstrumente,
- Geschichte der Stadtplanung und Raumordnung,
- Stadtplanung – Verfahren, Instrumente und Zuständigkeiten
- Stadtplanung – aktuelle Themen und Aufgaben
- demografischer/gesellschaftlicher Wandel und Auswirkungen auf die Raumentwicklung,
- Raumordnung – Verfahren, Instrumente, Zuständigkeiten,
- Raumordnung – aktuelle Themen und Aufgaben,
- Städtebauliche Erneuerung, Dorfentwicklung und ländliche Entwicklung.

Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, sich mit den aktuellen Themen und Trends der räumlichen Entwicklung auf allen räumlichen und kommunalen Ebenen kritisch auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie können Instrumente und Strategien der Planung den Problemen und Aufgaben zuordnen und mit naturschutzfachlichen Fragen in Zusammenhang stellen.</p> <p>Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen, Akteure und Institutionen sowie die formellen und informellen Instrumente der Raumordnung und Stadtplanung.</p>
Lehr-/Lernformen*	<p>Seminar und Übung, Stadtspaziergang und Exkursionen, moderierte Erarbeitung von aktuellen Themen. Arbeitsmaterialien: Plakate, Metaplan, Beamer, Power-Point-Präsentationen, Filme. Führung eines Lerntagebuches, Aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) in die Lehre.</p>
Literatur*	<p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) 2011: Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover.</p> <p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) 2018: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Bd. 1 bis 4. Hannover.</p> <p>Priebs, Axel 2013: Raumordnung in Deutschland. Das Geografische Seminar Band 33. Braunschweig.</p> <p>Ritter, Ernst-Hasso 2005: Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover. Online-Fassung unter https://www.arl-net.de/de/content/handwoerterbuch-der-raumordnung.</p> <p>Borsdorf, Axel, Bender, Oliver 2010: Allgemeine Siedlungsgeographie. UTB. Wien.</p> <p>Albers, Gerd, Wekel, Julian 2017: Stadtplanung: Eine illustrierte Einführung. Darmstadt</p> <p>Henkel, Gerhard 2019: Der Ländliche Raum. Studienbücher der Geographie. Stuttgart.</p> <p>Aktuelle Raumordnungsberichte, Städtebauberichte und Forschungsberichte des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).</p> <p>Aktuelle Stadtentwicklungsberichte des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).</p>
Weitere Informationen*	

NLP.22.010**Projekt I/ Kompaktseminar
(landschaftsökologisches Grundlagenprojekt)**Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
CreditsProject I / Compact Seminar
Studiendekan*in
10Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 2. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AP5 Projektarbeit mit einem Projektbericht im Umfang von mind. 5 Seiten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.010.10	Landschaftsökologisches Grundlagenprojekt Übung 4 SWS	64 h
II	NLP.21.010.20	Kompaktseminar I Landschaftsökologische Grundlagen Seminar, 4 SWS	64 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	72 h
IV		Prüfungsvorbereitung	100 h
			Gesamt: 300 h

Lehrende*r Lehrende des Fachbereiches Landschaftswissenschaften und Geomatik

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:

- die Behandlung eines konkreten Planungsfalles aus dem Bereich der Landschafts- und Freiraumplanung auf der Grundlage landschaftsökologischer oder sozioökonomischer Themen- und Fragestellungen;
- die Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse - Pedologie, Pflanzensoziologie, Tierökologie, Klimatologie – in Planungszusammenhängen
- die Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerinnen aus der Berufspraxis; teamorientierte Analyse von Problemen und Strukturierung von Planungsprozessen
- Methoden zur Kommunikation, Darstellung und Vermittlung von Planungs- und Projektergebnissen

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,

- kooperativ und interdisziplinär in Gruppen zusammenzuarbeiten;
- landschaftsökologische Themen- und Fragestellungen grundlegend zu verstehen;
- Grundlegende bodenkundliche und botanische und vegetationskundliche Kenntnisse darzulegen;
- Planungszusammenhänge auf der Grundlage landschaftsökologischer Themen- und Fragestellungen zu verstehen;
- ihre Ergebnisse verständlich aufzuarbeiten, zu präsentieren und zu kommunizieren.

Lehr-/Lernformen* Projektorientierte Gruppenarbeit, Exkursionen, Übungen, Zeichnen, Skizzieren

Literatur* Literatur themen- / projektbezogen

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

- Quellen wie Texte, Dokumente und Archivalien kritisch auszuwerten,
- Daten zu erheben und auszuwerten,
- wissenschaftliche Texte zu erstellen,
- wissenschaftliche Vorhaben und Ergebnisse Dritter kritisch zu reflektieren,
- wissenschaftliche und praktische Projekte und Vorhaben vorzustellen, zu kommunizieren und zu präsentieren.

Lehr-/Lernformen*

Seminaristischer Unterricht und Übungen

Literatur*

Esselborn-Krumbiegel, H. 2017: Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Heidelberg.

Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. 2016: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie! Stuttgart.

Theisen, M. R. & Theisen, M. 2013: Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München.

Köchert 2004: Auf der Suche im Internet. Berlin.

Standop & Meyer 2002: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Wiebelsheim.

Eco 2000: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 8. Aufl., Heidelberg.

Seifert 1999: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Offenbach.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

NLP.21.017 Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Basics of Nature Conversation and Planning Law
Prof. Dr. Peter Dehne, Professur für Planungsrecht/Baurecht
5

Studiengänge NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 3. Semester

Turnus und Dauer Startet jedes Wintersemester über ein Semester.

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung SCH120 Klausur im Umfang von 120 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.017.01	Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts Vorlesung, 4 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	64 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
III		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Planungsrecht/Baurecht

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltung beinhaltet:
- Grundlagen des öffentlichen Verwaltungsrechts,
- Prinzipien und Instrumente des Umweltrechts,
- Ziele und Grundsätze des Naturschutzrechts,
- Instrumente der Landschaftsplanung,
- naturschutzrechtliche Eingriffsregelung,
- UVP, SUP, FFH-Verträglichkeitsprüfung,
- Flächen- und Objektschutz,
- Arten- und Biotopschutz,
- Erholung in Natur und Landschaft,
- Organisation des Naturschutzes,
- Ziele und Grundsätze des Bauplanungsrechts,
- Abwägungsgebot und Baulandmonopol,
- Verfahren der Bauleitplanung,
- Ziel und Inhalte der Bauleitplanung,
- Eingriffsregelung in der Bauleitplanung, Umweltbericht,
- Baugenehmigungsverfahren, Zulässigkeit von Vorhaben,
- Grundlagen des Raumordnungsrechts,
- Überblick Fachplanungsrecht.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die Grundzüge des allgemeinen Verwaltungsrechts sowie die Grundzüge, Ziele und Instrumente des Naturschutzrechts sowie Raumordnungs-, Bau- und Planungsrechts. Sie kennen die Instrumente des Flächen-, Arten- und Biotopschutzes sowie die rechtlichen Anforderungen an die Aufstellung von Bauleitplänen, Umweltberichten und Landschaftsplänen einschließlich der Rechtsgrundlagen der Umweltprüfungen im Planungsrecht (Eingriffsregelung, UVP, FFH-Verträglichkeitsprüfung, artenschutzrechtliche Prüfung).

	<p>Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - naturschutz- und planungsrechtliche Aufgabenstellungen zu beurteilen, - Abwägungsprozesse in Planungsverfahren durchführen, - die planungsrechtliche und naturschutzfachliche Zulässigkeit von Vorhaben zu beurteilen, - die Verfahrens- und Prüfschritte der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung sowie der FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen.
Lehr-/Lernformen*	<p>Vorlesung mit kleinen integrierten Übungen und Gruppenarbeit; regelmäßige Kurzabfrage des Lernstoffes durch ein interaktives Voting-System; aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) in die Lehre</p>
Literatur*	<p>Schmidt-Eichstaedt, Weyrauch, Zemke 2019: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch. Stuttgart.</p> <p>Stürer, Bernhard 2015: Der Bebauungsplan: Städtebaurecht in der Praxis. C.H. Beck Baurecht. München.</p> <p>Kerkmann, Jochen, Fellenberg, Frank (Hrsg.) 2021: Naturschutzrecht in der Praxis. Lexxion Verlag. Berlin.</p> <p>De Witt, Siegfried, Geismann, Maria 2015: Die Naturschutzfachliche Eingriffsregelung: Ein Leitfaden für die Praxis der Fach- und Bauleitplanung. Berlin.</p> <p>Köppel, J., Peters, W., Wende, W. 2004: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart.</p> <p>Riedel, W., Lange, H. Jedicke, E. Reinke, M. (Hrsg.) 2016: Landschaftsplanung. Berlin</p> <p>Gassner, Erich 2016: Natur- und Landschaftsschutzrecht. Erich Schmidt Verlag. Berlin.</p> <p>Leitfäden und Handbücher der Bundesländer und Verbände sowie einschlägige Gesetzestexte.</p>
Weitere Informationen*	

NLP.23.014**Gewässerkunde**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Limnology and Water Management
Studiendekan*in
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 3. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über zwei Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung In der Vorlesung Gewässerkunde:
I SCH 120 Klausur im Umfang von 120 Minuten (Gewichtung 60%)
und
Im Seminaristischem Unterricht Gewässerkunde:
II AHA 12 Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten (Gewichtung: 40%)

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.014.10	Gewässerkunde Vorlesung, 2 SWS im Wintersemester LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.21.014.20	Gewässerkunde Seminaristischer Unterricht, 2 SWS im Sommersemester LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r N.N.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Grundlagen der angewandten Limnologie und aktuelle Probleme (Abwasserbehandlung, Gewässerbelastung, Gewässertherapie, Flussausbau, Hochwassergefahr und Eutrophierung)
- Systemeigenschaften von Fließ- und Standgewässern,
- Zusammenhänge zwischen klimatischen, geologischen und physikalisch-chemischen Faktoren sowie dem Stoffhaushalt und den aquatischen Tier- und Pflanzengemeinschaften.

Lernziele/-ergebnisse Die Studenten erlernen die grundlegenden Zusammenhänge morphologischer, physikochemischer und biologischer Parameter in den Gewässern. Sie besitzen Kenntnisse über die unterschiedlichen Lebensräume von Fließ- und Standgewässern und wissen bezugnehmend auf die EG-Wasserrahmenrichtlinie, was alles zu einem „Guten ökologischen Zustand“ gehört.

Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage im Nachgang der Veranstaltung grobe Aussagen über die Güte eines Gewässers vorzunehmen, Defizite zu benennen und mögliche Ursachen herzuleiten.

Lehr-/Lernformen* Vorlesungen und seminaristischer Unterricht mit kleinen Übungen und Exkursionen.

Literatur*

Schönborn, W. & Risse-Buhl, U. 2013: Lehrbuch der Limnologie. Stuttgart.

Schwoerbel, J. & Brindelberger, H. 2013: Einführung in die Limnologie. Elsevier.

Jähmig, S.; Hering, D. & Sommerhäuser, M. (Hg.) 2011: Fließgewässer-Renaturierung heute und morgen: EG-Wasserrahmenrichtlinie, Maßnahme und Effizienzkontrolle (Limnologie aktuell). Stuttgart.

Graw, M. 2004: Ökologische Bewertung von Fließgewässern. Vereinigung Deutscher Gewässerschutz (Hg.). Bonn.

Pott, R. & Remy, D. 2000: Gewässer des Binnenlandes. Stuttgart.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

NLP.21.015 Freiraumplanung

Modultitel (englisch) Open Space Planning
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Helmut Lührs, Professur für Freiraumplanung
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Pflichtmodul im 3. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenermittlung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung M15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.015.10	Freiraumplanung Seminar, 4 SWS	64 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
III		Selbststudium	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Freiraumplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Am Beispiel unterschiedlicher städtischer Freiräume, ihrer Organisation, Morphologie, Zonierung und Ausstattung werden die Bedingungen und Bedeutungen der Freiraumplanung für die reproduktive Ökonomie der Stadt dargestellt und zugänglich gemacht. Dabei wird den baustrukturellen Voraussetzungen gleichermaßen Aufmerksamkeit geschenkt, wie den sozialen, sozio-ökonomischen und sozialpsychologischen Kontexten, die für das Wohnen, Leben und Arbeiten in der Stadt maßgeblich sind. Auf der Basis ‚voreiliger Entwürfe‘ (Stegreif) wird die Planung und Herstellung nutzungstauglicher und alterungsfähiger Freiräume überlegt, geprobt und im Hinblick auf darin eingeschriebene vorikonographische, ikonographische und ikonologische Bedeutungen reflektiert.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden erwerben Kenntnisse,
 a) zum Verständnis des Zusammenhangs von städtischen Siedlungs-, Bau- und Freiraumstrukturen im Hinblick auf die Gebrauchstüchtigkeit und die soziale Aneignungsfähigkeit der Freiräume,
 b) zur Geschichte der Freiraumplanung,
 c) zur Soziologie verstädterter Gesellschaften,
 d) zum Sozialverhalten in der Aneignung städtischer Freiräume,
 e) zum Verständnis der Natur der Stadt,
 f) zur Planung und Pflege städtischer Freiräume.

Lehr-/Lernformen* Seminaristischer Unterricht mit Exkursionen, Übungen, Zeichnen, Skizzieren

Literatur* Boltanski L. Esquerre A. 2018 Bereicherung. Berlin
 Böse, H. 1981: Die Aneignung von städtischen Freiräumen. Kassel
 Bourdieu, P. 1991: Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt a.M.

Hülbusch, K. H., 1996: Die Straße als Freiraum. Stadt und Grün 4. Hannover

Migge, L. 1913: Die Gartenkultur des 20. Jahrhunderts. Jena

Tessin, W. 1994: Der Traum vom Garten ein planerischer Albtraum?
Frankfurt a.M.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.22.013	Klimatologie		
Modultitel (englisch)	Climatology		
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Maik Stöckmann, Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik		
Credits	5		
Studiengang	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Pflichtmodul im 4. Semester	2021
	GIF	Geoinformatik Pflichtmodul in der Vertiefung Umweltinformatik im 4. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenermittlung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	I AR15	Referat im Umfang von 15 Minuten (inkl. Handout) (Gewichtung 50%)	
	<u>und</u>		
	II AHA10	Studienarbeit (Übungsprotokolle und Auswertung) im Umfang von 10 Seiten (Gewichtung 50%)	
Prüfungsvorleistung	TNW	Teilnahme am Geländeklimatologischen Praktikum (Anwesenheitspflicht gemäß § 4 FPO)	
	Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.013.10	Klimatologie Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.22.013.20	Geländeklimatologisches Praktikum Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	56 h
IV		Selbststudium	30 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik/ Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagenwissen zu klimatologischen Basisparametern sowie deren Kontext zur Landschafts- und Umweltplanung. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Klimawandel in der Vergangenheit, dessen Folgen für die damalige Landschaft sowie Konsequenzen für die historische Landnutzung. Der gegenwärtige Klimawandel wird thematisiert, gesellschaftliche Antworten darauf diskutiert und umweltplanerische Anpassungsstrategien beleuchtet.</p> <p>Das Geländeklimatologische Praktikum widmet sich den Auswirkungen des Klimawandels auf Wald und Forstwirtschaft. Auf Dauerbeobachtungsflächen in einem Waldgebiet in der Nähe des Hochschulstandorts werden sowohl manuelle Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Baumvitalitätsbewertung, Phänologie) exemplarisch erlernt, wie auch deren Abgleich mit technisch-</p>		

	physikalischen Messdaten (z. B. Mikroklimastationen) vorgenommen. Unter Hinzuziehung von Daten der Vorjahre werden Veränderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel untersucht und diskutiert.
Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden verfügen über Basiswissen zur Klimatologie, zu Wechselwirkungen mit der Biosphäre und der Landnutzung in Vergangenheit und Gegenwart, zu klimatologischen Standortfaktoren auch im Hinblick auf die Schutzgüter der Umweltplanung. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Antworten sowie Lösungsstrategien im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu reflektieren.
Lehr-/Lernformen*	Seminaristischer Unterricht mit Referaten; Geländepraktika und Übung mit Einzelberatung
Literatur*	<p>Badeau, Vincent et al. (2020): Pflanzen im Rhythmus der Jahreszeiten beobachten. Der phänologische Naturführer. Bern.</p> <p>Deutscher Wetterdienst (Hrsg., 2014): Anleitung für die phänologischen Beobachter des Deutschen Wetterdienstes. Offenbach am Main.</p> <p>Kappas, Martin (2022): Klimatologie: Klimaforschung im 21. Jahrhundert – Herausforderung für Natur- und Sozialwissenschaften.</p> <p>Mattheck, Claus et al. (2014): Die Körpersprache der Bäume. Enzyklopädie des Visual Tree Assessment. Karlsruhe.</p> <p>Reimer, Nick et al. (2021): Deutschland 2050: Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird.</p> <p>Roloff, Andreas (2018): Vitalitätsbeurteilung von Bäumen. Aktueller Stand und Weiterentwicklung. Braunschweig.</p> <p>Schönwiese, Christian-Dietrich (2020): Klimatologie.</p>
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.21.016**Naturschutz und Landschaftsplanung**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Landscape Planning
Prof. Dr. Torsten Lipp, Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 4. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung SCH120 Klausur im Umfang von 120 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.016.1	Naturschutz und Landschaftsplanung Vorlesung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.21.016.2	Naturschutz und Landschaftsplanung Übung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Historische Entwicklung des Mensch/Natur-Verhältnisses,
 - Geschichte u. Theorie des Naturschutzes u. der Landschaftspflege,
 - Einordnung in internationale Rahmenbedingungen, insb. EU-Recht,
 - Landschaftsplanung u. ihre Aufgabenfelder,
 - Planwerke u. Programme der Landschaftsplanung,
 - Inhalte der Arbeitsschritte und gesetzl. vorgesehene Abläufe,
 - Aufbau klassischer Landschaftsplan;
 - Verhältnis zum Flächennutzungsplan,
 - Methoden u. Verfahren zur Bewertung von Schutzgütern / schützenden Arten, -
 - ökologische, finanzielle u. soziale Konsequenzen unterschiedl.
 Landschaftsplanungsverfahren, Planung nach dem Vorsorgeprinzip,
 - Schnittstellen verbindl. Bauleitplanung

Übungen: kleinere Aufgabenstellungen der Landschaftsplanung

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die erworbenen Kenntnisse über Entstehungs-, Begründungs- u. Praxiszusammenhang der Landschaftsplanung nach BNatschG umzusetzen u. die erlernten Arbeitsschritte der Landschaftsplanung, ihre Gliederung u. ihre Basiskapitel unterschiedl. hierarchischer Zuordnung anzuwenden. Sie sind in der Lage, Ursachen u. Problemzusammenhänge der Landschaftsplanung auf kommunaler u. regionaler Ebene zu erkennen u. zu beurteilen. Anhand ausgewählter Landschafts-u. Grünordnungspläne lernen sie die Möglichkeiten und Grenzen landschaftsplanerischer Zielsetzungen, die Vor- u. Nachteile von Festsetzungen

erkenn u. ggfs. zu optimieren resp. zu nivellieren. Sie beherrschen ausgewählte Erfassungs- u. Bewertungsmethoden der Landschaftsplanung.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und Übung mit Kurzexkursionen.

Literatur*

von Haaren, Christina, Albert, Christian, Galler, Carolin 2022: Landschaftsplanung. utb / Ulmer. Stuttgart.

Riedel, W. et al. 2016: Landschaftsplanung. Springer Spektrum. Heidelberg, Berlin.

Behrens, H. & Hoffmann, J. (Hg.) 2019: Landschaft im Wandel. Erfassung – Bewertung – Wahrnehmung. Berlin.

Wende, W. u. Walz, U. 2016: Die räumliche Wirkung der Landschaftsplanung: Evaluation, Indikatoren und Trends. Heidelberg, Berlin.

Auhagen, A.; Ermer, K. & Mohrmann 2002: Landschaftsplanung i. d. Praxis. Stuttgart.

Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern & Universität Rostock (Hg.) 2004: Kommunale Landschaftsplanung in Mecklenburg-Vorpommern, Leitfaden für Gemeinden und Planer, Rostock.

Jessel, B. u. Tobias, K. 2002: Ökologisch orientierte Planung. Stuttgart.

Bastian, O./ Schreiber, K.-F. (Hg.) 1994: Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Jena, Stuttgart.

Schmidt, C. 2020: Landschaftliche Resilienz, Springer Spektrum Berlin, Heidelberg

Von Haaren, C., Albert, C. und Lovett, A.A. 2019: Landscape Planning with Ecosystem Services, Springer Nature B.V. 2019

Stein, C. 2018: Steuerungswirkung der kommunalen Landschaftsplanung, Springer Spektrum Wiesbaden

Ausgewählte beispielhafte Landschaftspläne und weitere naturschutzfachliche Planwerke

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.22.018**Projekt II/ Kompaktseminar
(Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Project / Compact Seminar
Studiendekan*in
10

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 4. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AP5 Projektarbeit mit einem Projektbericht im Umfang von mind. 5 Seiten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.018.10	Kompaktseminar II Seminar, 4 SWS	64 h
II	NLP.21.018.20	Projekt Landschaftsökologie und Landschaftsplanung Übung 4 SWS	64 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	132 h
IV		Prüfungsvorbereitung	40 h
		Gesamt:	300 h

Lehrende*r Projekt betreuende Lehrende.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Behandlung eines konkreten Planungsfalles aus dem Bereich der Landschafts- und Freiraumplanung;
 - Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerinnen aus der Berufspraxis;
 - teamorientierte Analyse von Problemen und Strukturierung von Planungsprozessen;
 - Grundlagen der Beteiligung und dialogorientierter Planungsprozesse, Grundlagen der Metaplantchnik und weiterer Moderationformate,
 - Vertiefung und Training kooperativer, fächerübergreifender und selbständiger - wissenschaftlicher Arbeit sowie der eigenständigen Bearbeitung von Aufgaben in den verschiedenen Planungsphasen;
 - Datenerfassung im Gelände
 - Vertiefung der Kenntnisse in der Datenrecherche, Auswertung, Bewertung und Darstellung von gewonnenen Daten;
 - Anwendung des erworbenen theoretischen und praktischen Grundlagenwissens in Gesamtzusammenhängen.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,
 - zur kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen,
 - planungstheoretischer, -methodischer und technischer Kenntnisse in Projektzusammenhängen selbstständig anzuwenden,
 - komplexe Planungsabläufe in interdisziplinären Zusammenhängen zu durchdringen;
 - interdisziplinär zusammenzuarbeiten,
 - eigene Datenerfassungen im Gelände durchzuführen und diese Daten zu Bewerten,

- wissenschaftliche Methoden und neue Einsichten und Erkenntnisse in der Disziplin anzuwenden;
- notwendige Schritte und Abläufe bei Planungsverfahren zu beurteilen,
- planerische Konzeptionen einzuschätzen und fachliche Ziele in der Planung umzusetzen;
- einfache Formen der Beteiligung und Moderation von Kleingruppen durchzuführen.

Lehr-/Lernformen*	Projektorientierte Gruppenarbeit, Exkursionen, Übungen, Zeichnen, Skizzieren
Literatur	Literatur themen- / projektbezogen
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.22.019**Praxissemester**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Internship term
Prof. Dr. Jens Hoffmann, Professur für Landnutzungswandel
25

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 5. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung Nachweis einer Praktikumsvereinbarung mit einer anerkannten Praxisstelle.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird nicht benotet.

Prüfungsleistung AHA20 individueller Praxisbericht im Umfang von 20 Seiten

Prüfungsvorleistung TNW Nachweis der Praxiszeit durch die Praktikumsstelle (einfaches Praktikumszeugnis)

Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I NLP.21.019.10 Praktikum über 20 Wochen in Vollzeit in einem Arbeitsfeld des Naturschutzes bzw. der Landnutzungsplanung 600 h

II Eigenständige Vor- und Nachbereitung 150 h

Gesamt: 750 h

Lehrende*r Betreuende*r Professor*in des Praxissemesters

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Das Praxissemester des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung ist ein in das Studium integriertes und von der Hochschule inhaltlich begleitetes Modul, das in einer geeigneten Praxisstelle (z.B. Gutachter- oder Planungsbüro, Umwelt- oder Naturschutzverwaltung, Großschutzgebietsverwaltung, Umwelt- oder Naturschutzverband, Umweltbildungseinrichtung) mit einem Umfang von mindestens 20 Wochen Vollzeitbeschäftigung abzuleisten ist. Die Arbeitsinhalte werden zwischen den Studierenden und der Praxisstelle abgestimmt. Zur Unterstützung und Reflexion der Arbeiten in der Praxisstelle dient das begleitende Seminar.

Lernziele/-ergebnisse Das Praxissemester gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre bis dahin im Studium gewonnen theoretischen Kenntnisse und entwickelten fachlichen Neigungen im Lichte der Berufspraxis zu reflektieren. Sie werden mit den Anforderungen und Einsatzgebieten künftiger Berufsfelder vertraut gemacht und erlangen eine Orientierung für ihr weiteres Studium und dessen Abschluss.

Lehr-/Lernformen* Tätigkeit in der Praxisstelle und deren Dokumentation und Reflexion in einem individuellen Praxisbericht

Literatur* Praxisberichte der vorangegangenen Praxisjahrgänge zur Orientierung bei der Wahl der Praxisstelle

Weitere Informationen* Nähere Bestimmungen zum Praxissemester ergeben sich aus der Praktikumsordnung.

NLP.22.020**Praxissemester begleitendes Seminar**

Modultitel (englisch) Internship workshop
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Jens Hoffmann, Professur für Landnutzungswandel
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
 Pflichtmodul im 5. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird nicht benotet.

Prüfungsleistung AR15 Referat im Umfang von 15 Minuten

Prüfungsvorleistung TNW Teilnahme an der Praxisreflexion (Anwesenheitspflicht gemäß den Bestimmungen des § 4 der Fachprüfungsordnung)

Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP20.020.10	Praxisreflexion Seminaristischer Unterricht, 4 SWS	64 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
III		Vorbereitung der Prüfungsleistung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landnutzungswandel

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Das begleitende Seminar besteht zum einen aus zwei während des Praxissemesters stattfindenden Online-Treffen, um eine Vernetzung und einen Austausch zwischen den Studierenden zu ermöglichen. Zum anderen findet zum Ende des Wintersemesters eine Nachbereitungs- und Reflexionswoche in Form seminaristischen Unterrichts statt. Hier stellen alle Studierenden in Form eines Vortrags die in ihrem individuellen Praxisbericht dokumentierten Aspekte zu ihrem Praktikum dar (Art der Praxisstelle, Aufgabenstellungen im Praktikum, eigene Erfahrungen). In Gruppen werden die individuellen Erfahrungen gemeinsam diskutiert und in Bezug auf das Berufsfeld Naturschutz und Landnutzungsplanung sowie die Lehr- und Lernerfahrungen im eigenen Studium reflektiert. Als Ergebnis der Woche entsteht ein Gesamtbericht aller Studierenden, die im Praktikum waren, der insbesondere für nachfolgenden Jahrgänge als Informationsquelle zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus stehen die Studierenden der aktuell nächsten Praxisgeneration im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Fragen zur Verfügung. So können Erfahrungen direkt weitergegeben werden.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden haben im Ergebnis des Moduls,

- einen umfangreichen Überblick zu möglichen Einsatzfeldern in ihrem potenziellen Berufsfeld gewonnen,
- im Kreis der anderen Studierenden ihre eigenen Erfahrungen des Praxissemesters noch einmal reflektiert und differenzierter betrachtet,
- eine Orientierung für ihr weiteres Studium und dessen Abschluss (mögliche und notwendige Vertiefungen, fachliche und persönliche Neigungen usw.) gewonnen,

	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Fähigkeiten, im Team zu arbeiten und zu diskutieren, fortentwickelt.
Lehr-/Lernformen*	<ul style="list-style-type: none"> - -begleitendes Seminar mit zwei Zwischentreffen (online) im Verlauf des Praxissemesters - Nachbereitungswoche in seminaristischer Form: Vorstellung der Erfahrungen aus dem Praxissemester in Form eines Vortrags (inkl. Präsentationstechniken), gemeinsame Diskussion und Reflexion im Verhältnis zum Berufsfeld Naturschutz und Landnutzungsplanung und zur Ausbildung an der Hochschule (Gruppenarbeit) - Erstellung eines gemeinsamen Berichts und Transfer von Erfahrungen an die nächste Praxisgeneration
Literatur*	<p>Umweltbundesamt (2021): Qualifikationen und Berufe für den Übergang in eine Green Economy. Dessau-Roßlau.</p> <p>Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (2020): Zeit zu handeln: Naturschutz im neuen Jahrzehnt Memorandum für einen zukunftsfähigen Naturschutz aus der Perspektive der Berufspraxis. Bonn.</p> <p>Sachverständigenrat für Umweltfragen (2020): Umweltgutachten 2020: Für eine entschlossene Umweltpolitik in Deutschland und Europa. Berlin.</p> <p>Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.; The Ecological Society of Germany, Austria and Switzerland (2017): Positionspapier: Allgemeine Anforderungen für die Hochschulausbildung in Studiengängen im Bereich Naturschutz. Bonn.</p> <p>Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (2000): Naturschutz als Beruf. Beiträge der BBN-Fachtagung „Naturschutz als Beruf“ sowie Referate des Arbeitskreises „Entwicklungstendenzen des Berufsfeldes Naturschutz und Landschaftspflege“ vom 25. Deutschen Naturschutztag (7. - 9. Juni 2000 in Bamberg). Bonn.</p>
Weitere Informationen*	<p>Praxisberichte der vorangegangenen Gruppen zur Orientierung.</p>

NLP.21.022 Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel

Modultitel (englisch) Land Use Structures and Land Use Change
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Jens Hoffmann, Professur für Landnutzungswandel
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Pflichtmodul im 6. Semester
 GIF Geoinformatik 2021
 Pflichtmodul in der Vertiefung Landmanagement
 im 6. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
 oder
 AP20 Lerntagebuch im Umfang von 20 Seiten
 Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.022.10	Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.022.20	Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
Gesamt:			150 h

Lehrende*r Professur für Landnutzungswandel

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten folgende Aspekte:
 - Begriffsdefinitionen (z.B. Land, Fläche, Boden, Raum, Landnutzung, Landbedeckung, Landnutzungswandel);
 - Land als nicht vermehrbare Ressource und daraus resultierende Ansprüche an das Management unter Nachhaltigkeitsaspekten;
 - Landnutzungsarten und deren Struktur, zugehörige Informationssysteme und Daten; Verteilung der Landnutzungsarten sowie gegenseitige Wechselwirkungen;
 - Spezifika der Landnutzungsstrukturen im maritimen und Küstenbereich, in ländlichen Räumen, in städtischen bzw. Verdichtungsräumen;
 - Landnutzungskonflikte (Interessen, Ziele, Akteure, Konfliktformen, Konfliktlösung);
 - Trends und Entwicklungen (Triebkräfte) mit Einfluss auf die Landnutzungsstrukturen in den Einzelbereichen und in ihrer Gesamtstruktur (Klimawandel, demographischer Wandel, technische Innovationen, politische Rahmensetzungen, Veränderung der stofflich-energetischen Grundlagen, Lebensstile und Bedürfnisse ...);

	<ul style="list-style-type: none"> - sozialmetabolische Regime und Landnutzung; - Große Transformation und Nachhaltigkeit; - Landnutzung und Eigentum an Grund und Boden
Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die einzelnen Landnutzungsbereiche, die sich aus ihrer Gesamtheit ergebende Landnutzungsstruktur und die darin gegebenen Wechselwirkungen. Sie gewinnen einen Überblick zu den wesentlichen Triebkräften, die zu einem Wandel der Landnutzungsstrukturen in qualitativer wie quantitativer Hinsicht führen und sind in der Lage, vor diesem Hintergrund landnutzungsbezogene Entwicklungen einzuordnen, zu diskutieren und zu bewerten.
Lehr-/Lernformen*	Vorlesungen und seminaristischer Unterricht mit studentischen Beiträgen, Gruppenarbeiten, Szenariotechnik, Zukunftswerkstatt, Datenanalysen, Literaturstudium mit Diskussionsrunden, aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) in die Lehre.
Literatur*	<p>Weith, T.; Barkmann, T.; Gaasch, N.; Zscheischler, J.; Rogga, S.; Strauß, C. (eds.) 2021: Sustainable Land Management in a European Context: A Co-Design Approach. Springer International Publishing Cham.</p> <p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung 2018: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. Hannover.</p> <p>Behnisch, M.; Kretschmer, O.; Meinel, G. (Hg.) 2018: Flächeninanspruchnahme in Deutschland. Auf dem Wege zu einem besseren Verständnis der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung. Berlin.</p> <p>European Environment Agency 2017: Landscapes in transition. An account of 25 years of land cover change in Europe. Copenhagen.</p> <p>Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2014: Flächenverbrauch, Flächenpotenziale und Trends 2030. Bonn.</p> <p>Behrens, H.; Dehne, P.; Hoffmann, J. 2012: Demografische Entwicklung und Landnutzung. Müncheberg.</p> <p>Apel, D. 2012: Landschaft und Landnutzung. Vom richtigen Umgang mit begrenzten Flächen. München.</p> <p>WBGU 2011: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin.</p> <p>Bundesamt für Naturschutz, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.) 2011: Kulturlandschaften gestalten! Zum zukünftigen Umgang mit Transformationsprozessen in der Raum- und Landschaftsplanung. Bonn.</p> <p>Strubelt, W. 2010: Der gebändigte Raum. Bilder und Texte zur Raumnutzung in Deutschland. Bonn.</p> <p>Projektgruppe „Nutzungsartenkatalog und Flächenstatistik nach dem Agrarstatistikgesetz“ des Arbeitskreises Liegenschaftskataster der AdV 2009: Katalog der tatsächlichen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen.</p> <p>Fürst, D.; Scholles, F. 2001: Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, Dortmund.</p> <p>Spitzer, H. 1991: Raumnutzungslehre. Stuttgart.</p> <p>Veröffentlichungen zum Nutzungsartenkatalog und zur amtlichen Flächenstatistik.</p>
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.22.023**Projekt III
(Naturschutz- u. Landnutzungsplanung in der Praxis)**Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
CreditsProject III Conservation of Nature and Land Use Planning in practice
Studiendekan*in
20Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotensberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AP5 Projektarbeit mit einem Projektbericht im Umfang von mind. 5 Seiten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.023.10	Projekt III Übung, 16 SWS	256 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	244 h
III		Prüfungsvorbereitung	100 h
			Gesamt: 600 h

Lehrende*r Projekt betreuende Lehrende

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltung beinhaltet:

- Die Behandlung eines konkreten Planungsfalles aus dem Bereich der Landschaftsplanung/Bauleitplanung;
- Die Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerinnen aus der Berufspraxis; teamorientierte Analyse von Problemen und Strukturierung von Planungsprozessen
- Vertiefung und Training kooperativer, fächerübergreifender und selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie der eigenständigen Bearbeitung von Aufgaben in den verschiedenen Planungsphasen;
- Vertiefung der Kenntnisse in der Datenrecherche, Auswertung, Bewertung und Darstellung von gewonnenen Daten;
- Vertiefung von Formen und Methoden der Beteiligung und Partizipation,
- Anwendung des erworbenen theoretischen und praktischen Grundlagenwissens in Gesamtzusammenhängen

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,

- planungstheoretische, -methodische und technische Kenntnisse in Projektzusammenhängen selbstständig anzuwenden;
- komplexe Planungsabläufe in interdisziplinären Zusammenhängen zu durchdringen;
- interdisziplinär zusammenzuarbeiten,
- wissenschaftlicher Methoden und neuer Einsichten und Erkenntnisse in der Disziplin sicher anzuwenden;
- Methoden der Beteiligung und Moderation anzuwenden,
- notwendige Schritte und Abläufe bei Planungsverfahren zu beurteilen,
- planerische Konzeptionen und die Umsetzung von fachlichen Zielen in der Planung einzuschätzen.

Lehr-/Lernformen*	Projektorientierte Gruppenarbeit, Exkursionen, Übungen
Literatur*	Themen- / projektbezogen
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.22.024**Instrumente der Landschaftsplanung**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Environmental Planning Procedures
Prof. Dr. Torsten Lipp, Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AR45 Referat im Umfang von 45 Minuten
oder
AHA12 Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten (mind. 30.000 Zeichen, max. 40.000 ohne Leerzeichen)

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung TNW Teilnahme am seminaristischen Unterricht und der Übung gem. den Bestimmungen des § 4 der Fachprüfungsordnung.

Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.024.10	Umweltsicherungsverfahren Seminaristischer Unterricht, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.21.024.20	Umweltsicherungsverfahren Übung, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	64 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten
- Problemorientierte Anwendung unterschiedlicher Analyse- und Bewertungsmethoden und -verfahren in Planungs- und Genehmigungsverfahren, Überblick zu rechtlichen und methodischen Grundlagen sowie Anwendung von Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP),
- Strategischer Umweltprüfung (SUP),
- FFH-Verträglichkeitsprüfung u. a;
- landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP).
- in der Übung: kleinere Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit dem Thema

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die vorhabenbezogene Landschafts- und Umweltplanung sowie über ökologische Risiken von Vorhaben und deren Ursachen. Sie erwerben Grundlagenwissen über vorhandene Verfahren zur Sicherung oder Optimierung der Umweltqualität sowie über

methodische Probleme, rechtliche Grundlagen und Abläufe bei Umweltsicherungsverfahren.
Sie sind in der Lage die Verfahrensschritte der SUP, der Eingriffsregelung und der FFH-Verträglichkeitsprüfung anzuwenden und können einen Umweltbericht strukturieren.

Schließlich können sie ausgewählte Methoden und Verfahren zum Umgang mit ökologischen Risiken im Rahmen der Umweltplanung eigenständig anwenden.

Lehr-/Lernformen*

Seminaristischer Unterricht und Übungen mit student. Einzel- und Gruppenarbeit und entsprechender Betreuung, Power-Point- und andere Präsentationen, World Café, aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg in die Lehre.

Literatur*

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg–Vorpommern (Hg.) 2018: Hinweise zur Eingriffsregelung. Güstrow.

Busse, J. 2013: Die Umweltprüfung in der Gemeinde: mit Ökokonto, Umweltbericht, Artenschutzrecht, Energieplanung und Refinanzierung. 2. Aufl. Heidelberg [u.a.].

Erb, M. 2013: Untersuchungsumfang und Ermittlungstiefe in Umweltprüfungen: Eine Untersuchung im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfung, Strategischer Umweltprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung ... Stuttgart.

Gassner, E. 2010: UVP und strategische Umweltprüfung: Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Heidelberg.

Arbter, K. 2010: Handbuch strategische Umweltprüfung. Die Umweltprüfung von Politiken, Plänen und Programmen. Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Wien.Storm

Gaede, M.; Härtling, J. 2010: Umweltbewertung und Umweltprüfung, Braunschweig.

Balla, S.; Peters, H.-J.; Wulfert, K. 2008: Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung (Langfassung).

Storm, P.-C. & Bunge, T. 2007: Handbuch der Umweltverträglichkeitsprüfung. Berlin.

Köppel, J., W. Peters & W. Wende 2004: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Stuttgart.

Van Haaren, C. 2004: Landschaftsplanung. Stuttgart.

Europäische Kommission (2016): Leitlinien der Kommission für die Straffung der Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß Artikel 2 Absatz 3 der Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung (Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates in der durch die Richtlinie 2014/52/EU geänderten Fassung). Mitteilung der Kommission 2016/C 273/01)

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen & Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2013): Leitfaden zur Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen, Düsseldorf.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.21.025**Planungstheorie**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Planning theory
Prof. Dr. Helmut Lührs, Professur für Freiraumplanung
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AR15 Referat im Umfang von 15 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Pflichtveranstaltung

I NLP.21.025.10 Planungstheorie Seminar, 4 SWS 64 h

II Eigenständige Vor- und Nachbereitung 66 h

III Prüfungsvorbereitung 20 h

Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Freiraumplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Freiraum- und Landschafts-Planung zählen zu den weichen Disziplinen, in denen das Indizienparadigma, das sowohl in der gängigen naturwissenschaftlichen als auch sozialwissenschaftlichen Rezeption weitgehend ausgeblendet wird, eine maßgebliche Rolle für die methodischen wie verfahrenstechnischen Vorgehensweisen spielt. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Wissenschaftskonzepte sowohl in Hinblick auf ihre logische Konstruktion als auch auf die darin eingeschriebenen methodischen Bedeutungen zugänglich gemacht und für die Planung reflektiert. Dabei werden soziologische, kunstwissenschaftliche, ästhetische sowie planungswissenschaftliche Denktraditionen aufbereitet und diskutiert.

Lernziele/-ergebnisse Kenntnis wesentlicher Denkfiguren, die die theoretische und methodische Arbeit der Freiraum- und Landschafts-Planung bestimmen.

Lehr-/Lernformen* Seminaristischer Unterricht mit Exkursionen

Literatur* Bruyn de, G. 1996: Die Diktatur der Philanthropen. Braunschweig.

Schonwandt, W. 2002: Planung in der Krise? Stuttgart.

Burckhardt, L. 2004: Wer plant die Planung? Berlin.

Rancier J. 2008 Die Aufteilung des Sinnlichen. Berlin

Serres M. 1993 Die fünf Sinne. Frankfurt a.M.

Weitere Informationen* Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.21.026 Forschungskolloquium

Modultitel (englisch) Bachelor's examination seminar (Colloquium)
Verantwortlichkeiten Studiendekan*in
Credits 8

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 8. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird nicht benotet.

Prüfungsleistung M15 mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Pflichtveranstaltung

I NLP.21.026.10 Forschungskolloquium 64 h
Seminar, 4 SWS

II Eigenständige Vor- und Nachbereitung 156 h

III Prüfungsvorbereitung 20 h

Gesamt: 240 h

Lehrende*r Alle Lehrende des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Das Seminar dient der Vorbereitung, Planung und Begleitung der Bachelorarbeit. Das Seminar führt zur Themenfindung und zur systematischen Vorbereitung der Bachelor Arbeit (u.a. Literaturrecherche, Sichtung von Daten und Unterlagen, Gespräche mit Kooperationspartnern, Archivarbeit). Es werden Arbeitsdispositionen und Zeitpläne für die Bachelor Arbeit erstellt sowie unterschiedliche dramaturgische Abläufe der Arbeit diskutiert und im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit untersucht. Im Seminargespräch werden begleitend Etappen, Fortschritte, Rückschläge bei der Erstellung der Bachelor Arbeit sowie typische Problemstellungen und Lösungsstrategien einer wissenschaftlichen Arbeit diskutiert.

Lernziele/-ergebnisse Fähigkeit zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

Lehr-/Lernformen* Seminar

Literatur* s.u.

Weitere Informationen* Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.23.027 Bachelor-Arbeit mit Kolloquium

Modultitel (englisch) Bachelor-Thesis with colloquium
Verantwortlichkeiten Studiendekan*in
Credits 12

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Pflichtmodul im 8. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung gemäß Fachprüfungsordnung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenermittlung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung I BA30 Bachelorarbeit im Umfang von 30 Seiten (mindestens 100.000 Zeichen ohne Leerzeichen und maximal 125.000 Zeichen ohne Leerzeichen) Gewichtung: 8 Credits
und
II AKQ60 Abschlusskolloquium im Umfang von 60 Minuten Gewichtung: 4 Credits

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	Erstellung der Bachelor-Arbeit	340 h
II	Abschlusskolloquium (Vorbereitung, Durchführung)	120 h
	Gesamt:	360 h

Lehrende*r Alle Dozierende des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Studierenden erarbeiten gemäß ihrer jeweiligen Themenstellung ein Konzept für ihre Bachelor-Arbeit: These(n) oder leitende Fragestellung(en), methodischer Zugang, Gliederung und Literatur. Sie verfassen eine Bachelorarbeit in einem angemessenen Umfang und wenden die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens an. Sie setzen ihre Methode(n) wissenschaftlichen Arbeitens ein, verifizieren oder falsifizieren ihre These(n) bzw. beantworten ihre Fragestellung(en) und erarbeiten Schlussfolgerungen für das Thema ihrer Bachelorarbeit

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind in der Lage,
- selbstständig und nach wissenschaftlichen Kriterien und Methoden eine Thematik aus dem Naturschutz oder der Landnutzungsplanung innerhalb einer vorgegebenen Bearbeitungszeit schriftlich zu bearbeiten,
- den gewählten wissenschaftlichen Ansatz sachgerecht und zielführend anzuwenden,
- relevante Sachinhalte in angemessener Weise darzustellen, auf die spezielle Themenstellung zu beziehen und zu reflektieren.

Lehr-/Lernformen* Begleitende Betreuung im Arbeitsprozess der Erstellung

Literatur* gemäß Themenstellung

Weitere Informationen* -

Katalog der Wahlpflichtmodule

NLP.23.021	Stadtökologie
Modultitel (englisch)	Urban ecology
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
Credits	5
Studiengang	NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 4. oder 6. Semester
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
Voraussetzung	keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
Prüfungsleistung	AR30 Referat im Umfang von 30 Minuten mit Ausarbeitung im Umfang von mindestens 10 Seiten
Prüfungsvorleistung	keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.021.20	Ökologische Grundlagen der Stadtökologie Exkursionen, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.021.30	Urbane Biotope und deren Nutzungen Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	46-h
IV		Prüfungsvorbereitung	40h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
Unterrichtssprache	Deutsch
Inhalte	<p>Ziele, Grundsätze und Leitbilder sowie Problem- und Handlungsschwerpunkte zur Ökologie von Städten und deren regionale Besonderheiten werden herausgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtentwicklung und Vordenker der Grünen Architektur und der Stadtökologie; - Stadt und deren Besonderheiten hinsichtlich Fauna, Flora und Vegetation. - Besonders geeignete Pflanzen in Städten und deren Anforderungen. - Grüne Infrastruktur in Städten -ökologische Veränderungen in Städten im Laufe der Geschichte und ihre Leitbilder - Pflanzenverwendung in Städten (Bäume, Ruderalflächen, Gebäudegrünungen) - Vorstellung von Teillebensräumen von Städten und ihrer ökologischen Besonderheiten - Innenraumbegrünung als Chance - Naturschutz in Städten - Aneignung von Freiräumen in Städten durch die Nutzer - Stadtutopien. - Besonderheiten der Stadtvegetation in Abhängigkeit der Siedlungs- und Sozialstruktur - Erfassungsmethoden zur Bewertung und Interpretation städtischer

	<p>Lebensräume (v.a. Vegetation) - Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige und biodiverse Städte - Stadtökologie und Klimawandel</p>
Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Student*innen lernen die Besonderheiten der Ökologie der Stadt kennen. Das erworbene Wissen umfasst neben stadtoökologischen Grundlagen, auch die Abhängigkeit von städtischer Vegetation und Fauna von soziologischen und kulturellen Aspekten und die historische Wandelbarkeit dieser Faktoren. Auf Exkursionen lernen die Student*innen wesentliche ökologische Standortfaktoren in Städten vor allem anhand der Stadtvegetation kennen, zu der sie auch ihre Artenkenntnisse erweitern. Sie beherrschen Methoden zur Erfassung und Interpretation der städtischen Biodiversität. Die Herausforderungen des Klimawandels in Städten sind ihnen ebenso wie Lösungsansätze dieser Problematik bekannt.</p>
Lehr-/Lernformen*	<p>Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit stud. Beiträgen, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen und Exkursionen in das Stadtgebiet von Neubrandenburg (Lernen und Lehren am Gegenstand) . In gewissen Umfang sind eigene exemplarische Erhebungen vorgesehen. Das LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.</p>
Literatur*	<p>Dierschke, H. (1994): Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. 3. Auflage, UTB, 683 S.</p> <p>Eggenberg, S. & Möhl, A. (2021): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt-Verlag, 4. Auflage, 768 S.</p> <p>Koehler, M. et al. 2012: Bauwerksbegrünung, R.Müller Verlag.</p> <p>Klausnitzer, B. (1993): Ökologie der Großstadtf fauna. – 2. Aufl. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart.</p> <p>Krupka, B. (2022): Neue Stadtökologie im Klimawandel - Entwicklung der grünen Stadtumwelt für die Zukunft. Ulmer, 272 S.</p> <p>Jäger, E.; Müller, F.; Ritz, C.; Welk, E.; Wesche, K. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage, Springer Spektrum, 824 S.</p> <p>Jäger, E. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband. 17. Auflage, Springer Spektrum, 934 S.</p> <p>Krüsi, O. (2007): Schlüssel zum Bestimmen von Gräsern und Grasartigen im vegetativen Zustand. Typoskript, Hochschule Wädenswil HSW, 38 pp</p> <p>LUNG (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern. Güstrow, 291 S.</p> <p>Min, B.C. et al. 2006; 1001 Garden plants in Singapore. Npark, 2nd. Ed.</p> <p>Perlmutter, D. u.a. 2017: The urban forest. Springer.</p> <p>Perez, G. u. Perini, K., 2018: Nature Based Strategies for Urban and Building Sustainability. Butterworth-Heinemann</p> <p>Pfoser, N. 2016: Fassade und Pflanze. TU Darmstadt, dort zum Download.</p> <p>Roloff, A. (2013): Bäume in der Stadt - Besonderheiten, Funktion, Nutzen, Arten, Risiken. Ulmer, 152 S.</p> <p>Sukopp, H. u. R. Wittig, 2002: Stadtökologie, Stuttgart.</p> <p>Yeang, Ken, 1996: Eco design. Wiley.</p> <p>Sowie ausführliche Berücksichtigung einschlägiger FLL- Richtlinien und moderner wissenschaftlicher stadtoökologischer Aufsätze. Es gibt eine Vielzahl von Online Informationen, insbesondere aus aktuellen</p>
Weitere Informationen*	

Projekten, die über die EU gefördert werden. Auf diese wird besonders hingewiesen.

NLP.23.028**Umwelt- und Naturschutzgeschichte**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

History of Nature Conservation
Prof. Dr. Torsten Lipp, Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Wahlpflichtmodul im 4., 6. oder 8. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA15 Studienarbeit im Umfang von 15 Seiten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.028.10	Umwelt- und Naturschutzgeschichte Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.23.028.20	Umwelt- und Naturschutzgeschichte Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte /
Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik /
Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Ziele, Grundsätze und Leitbilder sowie Problem- und Handlungsschwerpunkte des Umwelt- und Naturschutzes in den verschiedenen historischen Entwicklungsphasen;
- Abriss über Entwicklungen im Umwelt- und Naturschutz auf internationaler Ebene
- Umweltgeschichtliche Phasen und Phasenübergänge und ihre Konsequenzen für die Landschaftsentwicklung

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden lernen die Entwicklung des staatlichen wie ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutzes sowie die Grundlagen der Umweltgeschichte kennen. Sie kennen die Entwicklung der Ziele, Grundsätze und Leitbilder des Naturschutzes und der Landschaftspflege und erwerben Wissen über die Akteure und Netzwerke des Naturschutzes in seinen jeweiligen Entwicklungsphasen. Sie können diese Entwicklung in umweltgeschichtliche Phasen und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einordnen.

Lehr-/Lernformen* Seminaristischer Unterricht mit World Café, stud. Beiträge, Literaturstudium mit Diskussionsrunden, aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg in die Lehre.

Literatur* Behrens, H. & Hoffmann, J. (Hg.) 2019: Landschaft im Wandel. Erfassung – Bewertung – Wahrnehmung. Berlin.

Behrens, H. (Bearb.); Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (Hg.) 2006 – 2015: Lexikon der Naturschutzbeauftragten. 4 Bände: Berlin und Friedland.

Behrens, H. & Hoffmann, J. 2013: Naturschutzgeschichte(n). Lebenswege zwischen Ostseeküste und Erzgebirge. Berlin.

Behrens, H. & Hoffmann, J. 2007: Umweltschutz in der DDR. Analysen und Zeitzeugenberichte. 3 Bände. München.

Bork, H.-R. 2020: Umweltgeschichte Deutschlands. Berlin.

Bundesamt für Naturschutz (Hg.); Frohn, H.-W. & Schmoll, F. (Bearb.) 2006: Natur und Staat. Staatlicher Naturschutz in Deutschland 1906-2006. Naturschutz und Biologische Vielfalt 35, Bonn-Bad Godesberg.

Čajanov, Aleksandr; Auhagen, Otto (1923): Die Lehre von der bäuerlichen Wirtschaft. Versuch einer Theorie der Familienwirtschaft im Landbau. Aus dem Russischen übersetzt von Friedrich Schlömer. Pare, Berlin, 132 S.

Herrmann, B. 2016: Umweltgeschichte – Eine Einführung in Grundbegriffe. Berlin.

Holenstein, André (2010): Bauern zwischen Bauernkrieg und Dreißigjährigem Krieg. EBook-Ausgabe (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 38). Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 169 S.

Hölzl, Richard (2010b): Umkämpfte Wälder: Die Geschichte einer ökologischen Reform in Deutschland 1760-1860. Campus Verlag, München, 474 S.

Kehnel, A. (2022): Wir konnten auch anders. 5. Aufl., Blessing-Verlag, München, 486 S.

Neubauer, Edith (2014): „Entwicklung“ als Regierungsziel, „Indigenität“ als Widerstand. 1. Aufl., Wiener Verlag für Sozialforschung, Bremen, 276 S.

Polanyi, K. (1995): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. 3. Auflage, Suhrkamp, Frankfurt am Main

Radkau, J. (2000): Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt. 1. Aufl. München: Beck, 469 S.

Radkau, J. (2007): Holz – wie ein Naturstoff Geschichte schreibt. Oekom-Verlag, 1. Aufl., 352 S.

Radkau, J. (2011): Die Ära der Ökologie – eine Weltgeschichte. C.H. Beck, München, 782 S.

Reitemeier, A.; Schanbacher, A., Scheer, T. (2019): Nachhaltigkeit in der Geschichte – Argumente, Ressourcen, Zwänge. Universitätsverlag Göttingen, 223. S.

Rösener, W. (1991): Bauern im Mittelalter. 4., unveränd. Aufl., Beck, München, 335 S.

Vollmuth, D. (2021): Die Nachhaltigkeit und der Mittelwald. Göttinger Forstwissenschaften 10. Göttingen, 570 S.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

Biodiversitäts-Initiativen, Zustand Lebensräume und Arten in der EU), Schutzgebiete lokal bis global (Natura 2000, IUCN, UNESCO, MAB).

Ergänzt werden diese Inputs durch Beiträge der Studierenden, die anhand von Einzelbeispielen aus Ländern, Regionen, Naturräumen Europas vertiefte Einblicke in die einzelnen Aspekte von Naturschutz und Landnutzung geben und so zu einer breiten Palette der Eindrücke aus der Vielfalt Europas bieten.

Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden lernen die Entwicklungen auf europäischer Ebene kennen und reflektieren vor diesem Hintergrund ihr Wissen um nationale Entwicklungen (Blick über den nationalen Tellerrand). Vergleiche zwischen der nationalen und europäischen Ebene sowie zwischen einzelnen europäischen Staaten lassen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Entwicklung und Steuerung der Landnutzung und beim Naturschutz deutlich werden. Darüber hinaus lernen sie die Effekte der Einbindung bzw. Ableitung nationaler Strategien und Verordnungen in bzw. aus dem europäischen Rahmen kennen.
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, moderierten Diskussionen, studentischen Arbeitsgruppen, , Filmbeiträgen usw.
Literatur*	<p>Gamero, A. et al. 2017: Tracking progress towards EU Biodiversity Strategy targets: EU policy effects in preserving its common farmland Birds, Conservation Letters.</p> <p>OECD 2017: Land-use Planning Systems in the OECD. Country fact sheets. Paris.</p> <p>IUCN 2017: European Region Annual Report 2017. Brussels.</p> <p>Bastmeijer, K. (ed.) 2016: Wilderness protection in Europe: the role of international, European and national law. Cambridge.</p> <p>Feranec, J. et al. 2016: European Landscape Dynamics. CORINE Land cover data. Boca Raton.</p> <p>Frelih-Larsen, A., et al. 2016: Updated Inventory and Assessment of Soil Protection Policy Instruments in EU Member States. Final Report to DG Environment. Berlin.</p> <p>EEA 2016: The direct and indirect impacts of EU policies on land. Copenhagen.</p> <p>EEA 2016: Mapping and assessing the condition of Europe's ecosystems: progress and challenges. EEA contribution to the implementation of the EU Biodiversity Strategy to 2020. Copenhagen.</p> <p>Europäische Kommission 2015: Der Zustand der Natur in der Europäischen Union. Bericht über den Zustand und die Trends von unter die Vogelschutz- und die Habitat-Richtlinie fallenden Lebensraumtypen und Arten für den Zeitraum 2007-2012 gemäß Artikel 17 der Habitat-Richtlinie und Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie. COM (2015) 219 final. Brüssel.</p> <p>Europäische Umweltagentur 2015: Die Umwelt in Europa: Zustand und Ausblick 2015: Synthesebericht. Kopenhagen.</p> <p>Franco, J.; Borrás, J. 2013: Land concentration, land grabbing and people's struggles in Europe.</p> <p>EEA 2012: Protected areas in Europe - an overview. Copenhagen.</p> <p>Mose, I. (ed.) 2007: Protected Areas and Regional Development in Europe. Towards a New Model for the 21st Century.</p>
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.22.030**Tierökologie**Modultitel (englisch)
VerantwortlichkeitenAnimal Ecology
Prof. Dr. Robert Sommer, Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und
Naturschutz

Credits

5

Studiengang

NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Wahlpflichtmodul im 4. und 6. Semester

2021

Turnus und Dauer

startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der
Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

SCH120 Klausur im Umfang von 120 Minuten

Prüfungsvorleistung

keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.22.030.10	Tierökologie in der Umweltplanung Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.22.030.20	Literaturseminar zur Vermittlung aktueller Aspekte der Tierökologie in der Umweltplanung Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r

Professur für Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Lehrveranstaltungen beinhalten:

- Begriffsdefinitionen und Grundlagen der Tierökologie;
- Einfluss und ökologische Bedeutung von Tieren in der Landschaft;
- Autökologie: ökologische Faktoren, Reaktionsnormen, Biotop und Biotopbindung, Habitatwahl von Arten mit landschaftsökologischer Bedeutung;
- Dem-(Populations-)ökologie: Dichte-Regulation, Räuber-Beute-Beziehungen, biozönotisches Gleichgewicht, Verinselung, Minimalareale und minimale Populationsgrößen landschaftsökologisch wichtiger Tierarten sowie Bedeutung des Biotopverbundes;
- Synökologie: Biozönosen, ökologische Nischen, Überlebensstrategien, Nahrungsnetze anhand ausgewählter Beispiele;
- Bioindikation in der Umweltplanung durch Tierarten und Tiergruppen;
- Einflüsse von Windkraftanlagen auf planungsrelevante Artengruppen und Zielarten des zoologischen Artenschutzes
- erneuerbare Energien und biologische Vielfalt
- Behandlung planungsrelevanter Fragestellungen aus der Tierökologie;
- tierökologische Methoden in der Landschaftsplanung: Bestandserhebung, Datenanalyse, Aus- und Bewertungsverfahren; Ableitung von Ziel- und Maßnahmenkatalogen;
- Erfassung, Analyse und Bewertung tierökologischer Daten; Einsatz tierökologischer Daten in der Landschaftsplanung und im Naturschutz; zoologischer Artenschutz;

- Bedeutung von Wild- und Haustieren in der Landschaftsökologie, Landschaftsplanung und Landschaftspflege.

Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Grundlagen und Definitionen in der Tierökologie, insbesondere Beziehungen, Mechanismen und Konzepte in der Autökologie, Populationsökologie und Synökologie.</p> <p>Sie wissen um die ökologische Bedeutung von Tieren in der Landschaft und kennen tierökologische Methoden in der Landschaftsplanung.</p> <p>Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zum zoologischen Artenschutz und über den Einsatz tierökologischer Daten in der Landschaftsplanung und im Naturschutz.</p> <p>Sie sind in der Lage, tierökologische Kenntnisse und Gegebenheiten auf planungsrelevante Fragestellungen anzuwenden und verstehen die Notwendigkeit und die Einsatzmöglichkeiten der (zoologischen) Bioindikation.</p> <p>Sie können geeignete Indikatoren für Fachplanungen auswählen, kennen die Theorie der Erfassung, Auswertung und Bewertung tierökologischer Daten und der Bearbeitung planungsrelevanter Fragestellungen aus der Tierökologie.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeit, Gefährdungsursachen bedrohter Tierarten und Tiergruppen zu erkennen sowie Ziel- und Maßnahmenkataloge zum Schutz von Tieren, Tierpopulationen und Tiergruppen zu entwickeln.</p>
Lehr-/Lernformen	<p>Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, studentische Beiträge, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen, sowie Geländeübungen. Das LernManagementSystem Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform für Informationsmaterialien, die von den Studierenden erstellt werden.</p>
Literatur	<p>Begon, M., Howarth, R. W., & C. R. Townsend (2017): Ökologie. – Springer Spektrum, Heidelberg.</p> <p>Brose, U., Kronberg, I., Misof, B., Pohl-Apel, G. & S. Scheu (2009): Ökologie – Evolution. - Thieme-Verlag, Stuttgart.</p> <p>Heydemann, B. (1997): Neuer Biologischer Atlas – Ökologie für Schleswig-Holstein und Hamburg. – Wachholtz Verlag, Neumünster.</p> <p>Hobohm, C. (2000): Biodiversität. – UTB 2162. - Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.</p> <p>Holtmeier, F.-K. (2002): Tiere in der Landschaft – Einfluss und ökologische Bedeutung. - 2. Aufl. - UTB 8230. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</p> <p>Klausnitzer, B. (1993): Ökologie der Großstadtf fauna. - 2. Aufl. - Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart.</p> <p>Kratochvil, A. & A. Schwabe (2001): Ökologie der Lebensgemeinschaften. - UTB 8199. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.</p> <p>Martin, K. (2002): Ökologie der Biozönosen. – Springer-Verlag, Heidelberg.</p> <p>Nentwig, W., Bacher, S. & R. Brandl, R. (2017): Ökologie kompakt. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.</p> <p>Nentwig, W., Bacher, S., Beierkuhnlein, C., Brandl, R. & G. Grabherr (2004): Ökologie. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.</p> <p>Riedel, W. & H. Lange (2002): Landschaftsplanung. - 2. Aufl. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.</p> <p>Tischler, W. (1993): Einführung in die Ökologie. - 4. Aufl. - Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Ferner eine Fülle von Spezialliteratur (Artikel aus Fachzeitschriften, Informationsbroschüren sowie unveröffentlichte Gutachten etc.).</p>
Weitere Informationen	<p>Auf zahlreiche sehr aktuelle und relevante Quellen, u. a. tierökologische Gutachten, wird systematisch im Verlauf der Vorlesung hingewiesen. Diese werden den Studierenden in einem digitalen Ordner zur Verfügung gestellt. Auf</p>

weitere digitale Informationen, insbesondere die Fachpublikationen des Bundesamtes für Naturschutz und der Landesämter wird hingewiesen.

NLP.23.031	Vegetationskunde
Modultitel (englisch)	Vegetation sciences
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
Credits	5

Studiengang	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 4. und 6. Semester Geoinformatik	2021
	GIF	Pflichtmodul in der Vertiefung Umweltinformatik Im 4. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AP15	Projektarbeiten im Umfang von 15 Seiten	
Prüfungsvorleistung	keine		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.031.10	Systematik der Vegetationseinheiten Mitteleuropas und deren pflanzensoziologische Nomenklatur Seminaristischer Unterricht, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
II	NLP.23.031.20	Erprobung der Methodik, Aufarbeitung ausgewählter Vegetationseinheiten Exkursion, 2 SWS LV findet gemeinsam mit LAR statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik
Unterrichtssprache	Deutsch
Inhalte	<p>Zur Beschreibung des aktuellen Landschaftszustandes stellt die Vegetation eines Gebietes eine wichtige Informationsquelle dar. So kann man an ihr unter anderem Aussagen über die Art und Weise der menschlichen Nutzung treffen, sowie klimatische, edaphische und hydrologische Verhältnisse abschätzen. Kenntnisse vegetationskundlicher Methoden sowie Artenwissen sind nicht nur unabdingbare Voraussetzung für planerische Überlegungen in der Landschaft und Grundlage für die Analyse, Bewertung und das Management von Ökosystemen, sondern bspw. auch wesentliche Basis für Handlungskompetenz zur Erhaltung der Biodiversität und nachhaltige Landnutzung. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse und Methodenkompetenz im Bereich Vegetationskunde, die das sich Aneignen von Artenwissen, insbesondere das Erkennen gattungs- bzw. artspezifischer Merkmale bei Pflanzen wesentlich vereinfachen und somit eine wichtige Grundlage für jegliches weitere Arbeiten im vegetationskundlichen Bereich darstellen.</p> <p>Die Studierenden erhalten außerdem einen Überblick über die wichtigsten pflanzensoziologischen Einheiten Deutschlands und wichtige Begriffe im Bereich Vegetationsökologie sowie Einblicke in gängige vegetationskundliche Methoden</p>

und pflanzensoziologische Arbeitsweisen.

Die Lehrveranstaltungen beinhalten vor allem:

- Kenntnis der Hierarchie pflanzensoziologischer Klassifizierungen;
- grundlegende Kenntnisse der Pflanzengesellschaften Mitteleuropas hinsichtlich Artenzusammensetzung, Kennarten, Nutzungsmöglichkeiten und Schutzstatus;
- Kenntnisse über biotopspezifische Lebensgemeinschaften von Pflanzen;
- Kenntnisse über die verschiedenen Arbeitsweisen in der Vegetationskunde, Kartierungs- und Interpretationsmethoden;
- gezielter Umgang mit Primärdaten und vegetationskundlicher Tabellenarbeit;
- Wissen um die Ableitungs- und Interpretationsmöglichkeiten von spontanem Aufwuchs;
- Kenntnisse über die naturschutzfachliche Deutung vorhandener Vegetationsverhältnisse und deren zentrale Bedeutung bei Flächenbewertungen in spezifischen Planungsinstrumentarien;
- Wissen um Sukzessionsprozesse und anthropogen bedingte Vegetationsveränderungen durch Nutzungsänderung bzw. Nutzungsaufgabe.
- Einführung in die sozialwissenschaftlichen, kulturellen und historischen Interpretationsmöglichkeiten pflanzensoziologischer Ergebnisse

Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden verstehen den Nutzen vegetationskundlichen Arbeitens und werden auf Basis der erworbenen Kenntnisse in der Lage sein, eigene Vegetationsaufnahmen auch artenreicherer Lebensräume durchzuführen und deren Auswertung in pflanzensoziologischer und ökologischer Hinsicht anzufertigen. Diese Ergebnisse können sie interpretieren und in den historischen, sozialwissenschaftlichen, kulturellen Kontext einordnen.
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit stud. Beiträge, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen, gemeinsamer EDV-Arbeit und Exkursionen mit Freilandübungen. In gewissen Umfang sind eigene exemplarische Erhebungen vorgesehen. Das LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.
Literatur*	<p>Berg. C., J. Dengler. U. Abdank u. M. Isermann 2004: Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg–Vorpommerns. Jena, (2 Bde).</p> <p>Conert, H. J. (2000): Pareys Gräserbuch. Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin, Wien, 363 S.</p> <p>Dierschke, H. (1994): Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. 3. Auflage, UTB, 683 S.</p> <p>Eggenberg, S. & Möhl, A. (2021): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt-Verlag, 4. Auflage, 768 S.</p> <p>Ellenberg, H. & Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 6. Auflage. Ulmer, Stuttgart, 1332 S.</p> <p>Fitschen, J. 1990: Gehölzflora - Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. 9. Auflage. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, Wiesbaden</p> <p>Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (2001-): Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands, unregelmäßig erscheinende Reihe</p> <p>Jäger, E.; Müller, F.; Ritz, C.; Welk, E.; Wesche, K. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage, Springer Spektrum, 824 S.</p> <p>Jäger, E. (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband. 17. Auflage, Springer Spektrum, 934 S.</p> <p>Klapp, E. (1971): Wiesen und Weiden. 4. Auflage, Parey-Verlag. 620 S.</p> <p>Krüsi, O. (2007): Schlüssel zum Bestimmen von Gräsern und Grasartigen im</p>

vegetativen Zustand. Typoskript, Hochschule Wädenswil HSW, 38 pp

LUNG (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern. Güstrow, 291 S.

Oberdorfer, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora : für Deutschland und angrenzende Gebiete. Ulmer-Verlag, Stuttgart, 1081 S.

Oberdorfer, E.; Müller, T. (1992-1998): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Fischer, Jena, 4 Bd.

Passarge, H. (1996-1998): Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands, Cramer, Berlin, 3 Bd.

Tüxen, Reinhold (1974): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. 2., völlig neu bearb. Aufl., Cramer, 207 S.

Ferner eine Fülle von Spezialliteratur (Artikel aus Fachzeitschriften, sowie unveröffentlichte Gutachten etc.).

Weitere Informationen*

Aktuelle einschlägige Veröffentlichungen, etwa auf der Seite:
<https://www.bfn.de/infothek/veroeffentlichungen.html>

Online-Florenwerke wie etwa:
<http://www.i-flora.com/>

Taxonomie, biologische und ökologische Merkmale, Gefährdung und Verbreitungskarten der Gefäßpflanzen Deutschlands, etwa auf:
<http://www.floraweb.de/>

NLP.23.053**Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung**Modultitel (englisch)
VerantwortlichkeitenOrnamental plant concepts
Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde,
Botanik

Credits

5

Studiengang

NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Wahlpflichtmodul im 4. oder 6. Semester

2021

Turnus und Dauer

startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der
Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

AP Portfolio

Prüfungsvorleistung

keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.053.10	Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.23.053.20	Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung Exkursion, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r

Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Pflanzen sind ein zentrales Ausdruckselement im gebauten und natürlichen Umfeld. Der Bepflanzungsplan ist hierbei der Fachplan mit dem die Bepflanzungsvorstellungen beschrieben werden.

Der Kurs vermittelt Übersichten zur möglichen Pflanzenauswahl. Es beginnt mit Bäumen als Strukturbildner, Sträucher und krautige Pflanzen folgen. Die Pflanzenverwendung wird an ausgewählten Beispielen vermittelt. Ausgehend von privaten Gärten über öffentliches Grün, sowie Sonderformen der Begrünung, der Fassaden-, Dach- und Innenraumbegrünung. Neue Konzepte der Pflanzenverwendung von Stauden- und Ruderalpflanzen werden mit vorgestellt. Es wird ein Bezug zu bekannten Pflanzenverwendern hergestellt.

Lernziele/-ergebnisse

Lernziel ist es, den Pflanzplan als räumliches, zeitliches nutzungsangepasstes Instrumentarium kennen zu lernen und sich ca. 80 häufig genutzte Zierpflanzen und -gehölze anzueignen-

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Bepflanzungskonzepte an selbst gewählten Beispielen, von einer Beetfläche oder der Konzeption einer Bepflanzung in der freien Landschaft zu erarbeiten.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit stud. Beiträge, Diskussionsrunden, Eigenstudium von Quellen, Exkursionen und Bestimmungsübungen. In gewissen Umfang sind eigene exemplarische Erhebungen vorgesehen. Das LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg bietet eine Austauschplattform.

Literatur*

Grundlagen:

BdB-Handbücher I-VI (Laubgehölze, Nadelgehölze und Rhododendron, Gehölzsortimente, Obstgehölze, Blumenzwiebeln, Beet-, Balkon- und Kübelpflanzen, Schadbilder an Gehölzen, Stauden, Farne und Gräser)

Sortimentskatalog Bruns mit Planungstabellen

Lorenz von Ehren, Baumschulkatalog mit Planungstabellen

Foerster-Stauden Kompendium, Staudenkatalog

Staudengärtnerei Gaißmayer, Hauptkatalog

Das Grüne Sortenbuch von Ley Baumschulen mit Planungshelfern

Vertiefung:

Pflanzenverwendung - das Gestaltungsbuch, Wolfgang Borchardt, Ulmer Verlag

Neue Staudenverwendung, Norbert Kühn, Ulmer Verlag

Entwurfselement Pflanze, Regine Ellen und Hans-Jörg Wöhrle, Birkhäuser Verlag

Die Stauden, Hansen & Stahl, Ulmer Verlag

Zwiebelpflanzen für den Garten, Wendebourg, Ulmer Verlag

Katalog der Zwiebelgärtnerei Gehweis

Staudengärtnerei Gaißmayer, Zwiebelwiebel, Küchenkräuter, Duftpflanzen, Wohlfühlkräuter,

Phloxblätter, Arznei- und Heilpflanzen

Sträucher, 1900 Sträucher in Farbe, Phillips&Rix, Droemer Knaur

Bäume und Sträucher, Godet, Neumann-Neudamm Verlag

Spezialisierung:

Freiraumplanung, Mader & Neubert, DVA

In Gärten – Profile aktueller europäischer Landschaftsarchitektur, Weilacher & Weilacher, Birkhäuser Verlag

Viel Garten für wenig Geld, Wendebourg, Ulmer Verlag

Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten, Witt, NaturGarten Verlag

Das Gartenbuch der Farben, Lawson, Ellert und Richter Verlag

Farbe im Garten, Penelope Hobhouse, Ulmer Verlag

Gräser, King & Oudolf, Dumont Verlag

Der Kiesgarten, Chatto, Ulmer Verlag

Alle Bücher von Karl Foerster, Ulmer Verlag

Berücksichtigung und Vorstellung der einschlägigen FLL- Richtlinien.

Weitere Informationen*

Aktuelle Kataloge der führenden Baumschulen, Datenbanken, verwandte Onlineportale u.ä. werden vorgestellt. Zusätzlich sei

auf folgendes Onlinematerial verwiesen:

Nützliche Websites:

<https://www.baumkunde.de/>

Staudengärtnerei Gaissmayer: <https://www.gaissmayer.de/web/gaertnerei/>

<https://www.die-staudengaertnerei.de/>

<https://naturgarten.org/>

Websites Büros:

<https://petra-pelz.com/>

<https://naturgartenplaner.de/>

<https://buero-christian-meyer.de/>

<https://www.ganz-la.ch/>

<https://oudolf.com/>

NLP.21.033 Freiraum und Vegetation

Modultitel (englisch) Open Space and Vegetation
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Helmut Lührs, Professur für Freiraumplanung
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Wahlpflichtmodul im 4. oder 6. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
 oder
 AP15 Referat im Umfang von 15 Minuten
 oder
 AP10 Projektarbeit im Umfang von 10 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.033.10	Freiraum und Vegetation Seminar, 4 SWS	64 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
III		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Freiraumplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte

Am Beispiel der Vegetation Neubrandenburger Wohn- und Gewerbequartiere wird eine systematische Übersicht der städtischen Pflanzengesellschaften ihrer Soziologie, Ökologie und Ökonomie nachgegeben. Besondere Berücksichtigung findet dabei das Verhältnis zwischen angebaute und spontaner Vegetation. An konkreten Beispielen werden auf der Basis vegetationskundlicher Aufnahmen (nach Braun-Blanquet) und Kartierungen Pflanz- und Pflegepläne erstellt. Dabei findet der Einsatz der spontanen Vegetation für die Herstellung alterungsfähiger und gebrauchstüchtiger Freiräume eine besondere Aufmerksamkeit.

Lernziele/-ergebnisse

Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende,
 - angebaute und spontane Vegetation der Stadt,
 - Ökologie und Ökonomie verbreiteter städtischer Pflanzengesellschaften,
 - Einsatz der spontanen Vegetation in der Freiraumplanung,
 - fachgerechte Pflege der angebauten und der spontanen Vegetation der Stadt.

Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,
 - planende Interpretation städtischer Pflanzengesellschaften anzuwenden.

Lehr-/Lernformen*

Seminar mit Exkursionen und Übungen

Literatur*

Hard, G. 1981: Problemwahrnehmung in der Stadt. Osnabrück

Hülbusch, K.H. 1981: Das wilde Grün der Städte. Reinbeck
Lührs, H. et al. 2005: Neubrandenburger Pflanzengesellschaften.
Neubrandenburg

Lührs H. 2016 Vegetationskunde, Pflanzensoziologie, Naturschutz. In
Neubrandenburger Skizzen 15 Transformationen S. 97 – 128. Neubrandenburg

Sukopp, H. & Wittig, R. (Hg.) 1993: Stadtökologie. Stuttgart, Jena, New York

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.21.034 Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung

Modultitel (englisch) Material and energetic bases of land use
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Jens Hoffmann, Professur für Landnutzungswandel
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
 Wahlpflichtmodul im 3. oder 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA12 Studienarbeit im Umfang von 12 Seiten
 oder
 AR20 Referat im Umfang von 20 Minuten und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 7 Seiten
 oder
 AP20 Lerntagebuch im Umfang von 20 Seiten
 Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.034.10	Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.034.20	Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
		Gesamt:	150 h

Lehrende*r Professur Landnutzungsplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Darstellung der Möglichkeiten, Grenzen und Entwicklungstendenzen der Nutzung und Erschließung von Stoffen und Energien für die nachhaltige Entwicklung eines Raumes und die darin gegebene Landnutzungsstruktur;
 - aktuelle und zukünftige Ziele und Strategien der Energiepolitik und -wirtschaft;
 - Diskussion zu Prozessen eines Wandels des sozialmetabolischen Regimes (z.B. 1959er Syndrom, Energiewende, Große Transformation) und der daraus resultierenden Veränderungen in Bezug auf die Landnutzung;
 - Entwicklungen, Auswirkungen und Steuerungsmöglichkeiten in Bezug auf einzelne Formen der Nutzung erneuerbarer Energien (insbesondere Windenergie, Bioenergie, Solarenergie, Geothermie);
 - Prognose-, Bewertungs- und Planungstechniken zur Steuerung von Landnutzungsstrukturen im Kontext stofflicher und energetischer Nutzungsansprüche;
 - Akzeptanz erneuerbarer Energieformen

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,
 - die Bedeutung der Energiewirtschaft für die ökonomische und ökologische Entwicklung zu erkennen,

- die Entwicklung auf dem Energiesektor kritisch reflektieren zu können und die Beziehungen und Verflechtungen zwischen Energie und Raumentwicklung zu deuten,
- aktuelle Diskussionen in langfristige Bezüge einzuordnen.

Sie lernen, dass sich die Erschließung, Nutzung und Verteilung von Stoffen und (erneuerbaren) Energien direkt auf die Nutzung des Raumes zu Lande und auf dem Meer auswirkt und in Konkurrenz zu anderen potenziellen Funktionen und Nutzungen wie Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Siedlungsentwicklung oder Tourismus tritt.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit kleinen Exkursionen, moderierte Diskussionen, studentische Arbeitsgruppen, externe Fachinputs

Literatur*

Watter, H. 2022: Regenerative Energiesysteme. Grundlagen, Systemtechnik und Analyse ausgeführter Beispiele nachhaltiger Energiesysteme. Wiesbaden.

Schmidt-Bleek, F. 2021: Grüne Wahrheiten. Das Buch zur Ressourcenwende. Berlin, Heidelberg.

Agentur für Erneuerbare Energien e.V. 2016: Energiewendeatlas Deutschland 2020. Berlin.

Etscheid, G. 2016: Geopferte Landschaften: Wie die Energiewende unsere Umwelt zerstört. München.

Buchal, C. 2011: Energie – Natur, Mensch, Technik, Umwelt, Klima, Zukunft. Köln.

Hartz, A.; Saad, S. & Lichtenberger, E. 2014 (Bearb.): Den Landschaftswandel gestalten! Band 3: Energiewende als Herausforderung für die Regionen. Potenziale der Landschafts- und Raumplanung zur modellhaften Entwicklung und Gestaltung von Kulturlandschaften vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse. Bonn, Saarwellingen.

WBGU – Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltfragen 2011: Hauptgutachten. Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin.

Agentur für Erneuerbare Energien e.V. (Hg.) 2010: Erneuerbare Energien in der Fläche. Hintergrundinformation, Berlin.

Bührke, T.; Wengenmayr, R. (Hg.) 2010: Erneuerbare Energie. Alternative Energiekonzepte für die Zukunft, Weinheim.

Campbell, C. J.; Liesenborghs, F.; Schindler, J. & Zittel, W. 2007: Ölwechsel!: Das Ende des Erdölzeitalters und die Weichenstellung für die Zukunft. München.

Hopkins, R. 2008: Energiewende. Das Handbuch: Anleitung für zukunftsfähige Lebensweisen. Berlin.

Sieferle, R.P.; Krausmann, F.; Schandl, H.; Winiwarter, V. 2006: Das Ende der Fläche. Zum gesellschaftlichen Stoffwechsel der Industrialisierung.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.23.035	Umweltmonitoring		
Modultitel (englisch)	Environmental monitoring		
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Maik Stöckmann, Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik		
Credits	5		
Studiengang	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung	2021
		Wahlpflichtmodul im 4. Semester	
	GIF	Geoinformatik	2021
		Pflichtmodul in der Vertiefung Umweltinformatik und Landmanagement im 4. Semester	
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AHA20	Studienarbeit inkl. Übungsprotokolle im Umfang von 20 Seiten	
Prüfungsvorleistung	keine		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.035.10	Umweltmonitoring Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.035.20	Umweltmonitoring Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Selbststudium	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vermittelt anhand praktischer Anwendungsfälle sowie an Beispielen in der Nähe des Hochschulstandorts Methoden, Verfahren und Strategien einer qualitativen und quantitativen Umweltbeobachtung. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Schutzgüter Wasser, Boden, Luft und Klima sowie die Themenschwerpunkte Gewässergüte und Waldstruktur. Hierbei werden physikalische und chemische Parameter und/oder Foto- und Drohnenaufnahmen erhoben und ausgewertet. Die Studierenden lernen dabei den Umgang mit entsprechenden Mess- und Aufnahmegegeräten.		
Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden kennen angewandte Beispiele aus dem Bereich des Umweltmonitorings sowie deren Methoden, Verfahren und Umsetzungsstrategien. Hierzu gehören empirisch-qualitative, technische, physikalische und ggf. chemische Untersuchungs- und Beobachtungsmethoden. Die Studierenden sind in der Lage, Umweltdaten zu erheben, Messreihen anzulegen und auszuwerten und deren Validität kritisch zu prüfen.		
Lehr-/Lernformen*	Seminaristischer Unterricht, Geländepraktika/Übung mit Einzelberatung		
Literatur*	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg., 2018): Waldböden in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse der zweiten Bodenzustandserhebung. Bonn.		

Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg., 2007): Anweisung zur Aufnahme der Waldstruktur in Naturwaldreservaten, Naturwaldvergleichs- und Waldmonitoring-Flächen. Schwerin.

Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e. V. (Hrsg., 2011): Ökologische Bewertung von Fließgewässern. 5. Aufl. Bonn.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

Haber, W. 2014: Landwirtschaft und Naturschutz. Weinheim.

VELA (Hg.) 2013: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau. München.

BfN (Hg.) 2007: Naturschutz und Landwirtschaft im Dialog: Biomasseproduktion – ein Segen für die Land(wirt)schaft?" Tagungsband. Red.: Stein, S.; Bonn.

Diepenbrock, W., Ellmer, F. & J. Léon 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Stuttgart.

Munzert, M. & Frahm, J. (Hg.) 2005: Landwirtschaft 1. Pflanzliche Erzeugung.

Knauer, N. 1993: Ökologie und Landwirtschaft. Stuttgart.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

NLP.23.052	Forstwirtschaft		
Modultitel (englisch) Verantwortlichkeiten	Forestry Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik		
Credits	5		
Studiengang	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 4. oder 6. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AR20	Referat im Umfang von 20 Minuten oder	
	AHA10	Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten oder	
	M15	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten	
	Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.		
Prüfungsvorleistung	keine		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.052.10	Forstwirtschaft Seminaristischer Unterricht, 3 SWS	48 h
II	NLP.21.052.20	Forstwirtschaft Exkursion, 1 SWS	16 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Prof. Dr. David Vollmuth, Professur für Landschaftsökologie, Vegetationskunde, Botanik / N.N.
Unterrichtssprache	Deutsch
Inhalte	Die Lehrveranstaltungen beinhalten: - Grundlagen der Forstwirtschaft; - Konfliktfelder sowie Risiken und Chancen der Waldnaturschutzpolitik; - - Diskussion von Ansätzen für die Ausgestaltung eines künftigen – - naturschutzorientierten forstpolitischen Instrumentariums. - Gute fachliche Praxis in der Forstwirtschaft.
Lernziele/-ergebnisse	Kenntnisse über Grundlagen und Zusammenhänge der ökosystemgerechten, nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen,
Lehr-/Lernformen*	Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeit und studentischen Referaten
Literatur*	Bartsch, Norbert; Röhrig, Ernst (2016): Waldökologie. Einführung für Mitteleuropa. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum, 417 S. Fischer, Anton (2003): Forstliche Vegetationskunde. Eine Einführung in die

Geobotanik; 3.aktualisierte Aufl. (UTB, 8268). Stuttgart: Ulmer, 421 S.

Forstwirtschaft: Bausteine einer Nutzungsstrategie im Wald: Ergebnisse aus dem F+E-Vorhaben „Gute Fachliche Praxis in der ...“ 801 840 010) des Bundesamtes für Naturschutz. Bonn.

Henning, B. 2017: Waldumbau. Stuttgart.

Krondorfer, M.; Gasperl, H. et al. 2018: Zeitgemäße Waldwirtschaft. Graz.

Mantel, Kurt (1990): Wald und Forst in der Geschichte. Ein Lehr- und Handbuch. Alfeld, Hannover: Schaper, 518 S.

Morat, J. 2015: Der Forstwirt. Stuttgart.

Röhrig, E.; Bartsch, N.; Lüpke, B.; Dengler, A. (2006):
Waldbau auf ökologischer Grundlage. 7., vollst. aktual. Aufl., Stuttgart: UTB, 479 S.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

Potenziale eines nachhaltigen / umweltverträglichen Tourismus in ländlichen Regionen. Sie erwerben Kenntnisse über die ökonomische Bedeutung des Tourismus in Schutzgebieten wie Nationalparks und Naturparks sowie über die Möglichkeiten der Steuerung einer umwelt- und naturverträglichen Tourismusentwicklung innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten. Sie werden zur Lösung von Konflikten zwischen Tourismus/Erholung und Naturschutz sowie weiteren Landnutzungen befähigt.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeit und studentischen Referaten, Planspiel, Halbtagesexkursion

Literatur*

Freyer, W. 2015: Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie. Berlin.

Mundt, J. W. 2012: Tourismus. München.

Ammer, Ulrich und Buchwald, Konrad (1998): Freizeit, Tourismus und Umwelt. Umweltschutz / Grundlagen und Praxis; [Handbuch in 17 Bänden] Bd. 11 Hrsg.: Buchwald, Konrad und Engelhardt, Wolfgang. Bonn.

FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (verschiedene Jahre): RA – Reiseanalyse. Kiel. (<https://reiseanalyse.de/>)

Deutscher Tourismusverband (DTV) (verschiedene Jahre): Zahlen. Daten. Fakten. Berlin

Rein, Hartmut; Strasdas, Wolfgang (Hg.) (2017): Nachhaltiger Tourismus. Einführung. Konstanz.

Deutscher Tourismusverband e. V. (Hrsg.): Praxisleitfaden Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus. Anforderungen - Empfehlungen – Umsetzungshilfen. Bearbeitung BTE – Tourismus und Erholungsplanung. Berlin

Arbeitskreis tourismus & entwicklung; ECOTRANS e. V.; Brot für die Welt – Tourism Watch, Naturfreunde Internationale (Hrsg.) (2016): Nachhaltiger Tourismus – Wegweiser durch den Labeldschungel.

Rein, Hartmut und Schuler, Alexander (2012): Tourismus im ländlichen Raum. Wiesbaden.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (2013): Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen Handlungsempfehlungen zur Förderung des Tourismus in ländlichen Räumen. Berlin.

Verband Deutscher Naturparke e.V. (2002): Nachhaltiger Tourismus in Naturparks. Ein Leitfaden für die Praxis. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz. Bisingen.

Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) und EUROPARC Deutschland e.V. Hrsg.) (2015): Faszination Natur erlebbar machen. Wegweiser für die Konzeption und Umsetzung von Naturerlebnisangeboten in den Nationalen Naturlandschaften. Bonn, Berlin.

Pothast, Thomas, et al. (2010): Vilmer Thesen zu Tourismus und Naturschutz. Vorschläge für ein nachhaltiges Ethos des Reisens. In: Naturschutz und Landschaftsplanung Bd. 42, Jg. 11. Stuttgart. S. 325-332

Job, H. (2006): Ökonomische Effekte von Großschutzgebieten: Leitfaden zur Erfassung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus in Großschutzgebieten. BfN (Hg.). Bonn.

Job, Hubert, et al. (2013): Wirtschaftliche Effekte des Tourismus in Biosphärenreservaten Deutschlands. Naturschutz und biologische Vielfalt 134. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz. Bonn - Bad Godesberg.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

NLP.21.039**Siedlungstypologie**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Settlement Typology
Prof. Dr. Helmut Lühns, Professur für Freiraumplanung
5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Wahlpflichtmodul im 3. oder 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
oder
AP15 Referat im Umfang von 15 Minuten
oder
AP10 Projektarbeit im Umfang von 10 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Pflichtveranstaltung

I NLP.21.039.10 Siedlungstypologie Seminar, 4 SWS 64 h

II Eigenständige Vor- und Nachbereitung 66 h

III Prüfungsvorbereitung 20 h

Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Freiraumplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Bezugsrahmen des Seminars ist die Organisation, Soziologie und Sozioökonomie der städtischen Bau- und Freiraumstrukturen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die, einen Stadtgrundriss jeweils konstituierenden kleinsten Siedlungseinheiten (Haus- und Gebäudetypen), die systematisch verglichen und für die Freiraumplanung unter Berücksichtigung städtebaulicher, architektur- und disziplingeschichtlicher Aspekte interpretiert werden. In diesem Zusammenhang werden soziologische, wahrnehmungstheoretische sowie zeichenwissenschaftliche Fragestellungen behandelt und für die Planung von Freiräumen ausgelegt. Die zeitgebundene Erscheinung der städtischen (Wohn-) bebauung und ihrer Freiräume – gleichsam der Stil der Ökonomie – wird den Merkmalen nach dargestellt und sowohl Bau- wie kunstgeschichtlich erläutert.

Lernziele/-ergebnisse Kenntnis der städtischen Bau- und Siedlungsstrukturen
Systematische Kenntnis von Haus- und Gebäudetypen als je kleinster Einheiten städtischer Siedlungen
Kenntnis des Zusammenhangs der Freiraumverfügbarkeit in Abhängigkeit der Siedlungsorganisation
Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage die Planung der Freiräume auf der Basis von Bau- und Siedlungstypen durchzuführen.

Lehr-/Lernformen*	Seminar mit Exkursionen, Übungen, Zeichnen, Skizzieren
Literatur*	<p>Böse-Vetter H. et al. 2013 Das Haus. In: das Haus. Notizbuch 80 der Kasseler Schule S. 18 – 146. Kassel</p> <p>Habermas, J. 1990: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt a.M.</p> <p>Harenburg, B. & I. Wannags 1991: Von Haustür zu Haustür. Kassel.</p> <p>Lefebvre, H. 1972: Die Revolution der Städte. München.</p> <p>Radig, W. 1955: Die Siedlungstypen in Deutschland und ihre frühgeschichtlichen Wurzeln. Berlin.</p>
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung

NLP.22.040 Stadt- und Dorfentwicklung

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Urban and Village Development
Prof. Dr. Peter Dehne, Professur für Planungsrecht/Baurecht
5

Studiengänge NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Wahlpflichtmodul im 4. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
oder
AP15 Referat im Umfang von 15 Minuten
oder
AP5 Portfolio mit einem Bericht von mind. 5 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.040.10	Stadt- und Dorfentwicklung Seminar, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.040.20	Stadt- und Dorfentwicklung Übung, 2 SWS	32 h
III		Selbststudium	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Planungsrecht/Baurecht

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Einführung in die Siedlungsgeschichte,
- Siedlungs- und Stadttypen,
- Elemente und Funktionen von Stadt und Dorf,
- Leitbilder der Siedlungsentwicklung,
- aktuelle Probleme und Aufgabenstellungen wie Schrumpfung, -
Siedlungsumbau, Daseinsvorsorge, Wiedernutzung,
- Perspektiven der Stadt- und Dorfentwicklung,
- Planungsinstrumente und Strategien der Stadt- und Dorfentwicklung, -
- städtebauliche Analysen,
- Integrierte Ländliche Entwicklung,
- Integrierte Stadtentwicklungskonzepte,
- kommunales Flächenmanagement,
- Formen der Beteiligung und Aktivierung, kreative Beteiligungsmodelle,
- Finanzierungsmodelle,
- Indikatoren und Erfolgskontrolle.

Ein Teil des Moduls findet als sogenannte UniDorf-Woche in einem ausgewählten Dorf/Kleinstadt in der Region Mecklenburgische Seenplatte statt. Die Studierenden wenden den erlernten Stoff an einem konkreten Beispiel an,

einschließlich der Beteiligung von Bewohner*innen.

Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Probleme und Herausforderungen eines Dorfes und/oder einer Stadt unter den Rahmenbedingungen der Schrumpfung bzw. zurückgehender Bevölkerungszahlen zu analysieren und Strategien anzuwenden, um eine nachhaltige, beteiligungsgetragene Entwicklung anzustoßen. Sie erwerben Kenntnisse über Prognosen für und Handlungsszenarien in ländlichen Räumen nach anerkannten wissenschaftlichen Methoden und über das Erfassen, Bewerten und das Management kommunaler Entwicklungsprobleme und -prozesse.
Lehr-/Lernformen*	Moderierte seminaristische Erarbeitung der Grundlagen, Exkursion und praktische Anwendung in einem ausgewählten Ort als Service Learning (UniDorf), aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg in die Lehre.
Literatur*	<p>Löw, M. Steets, S., Stoetzer, S. 2008: Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Opladen.</p> <p>Henkel, G. 2016: Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist. München.</p> <p>Renker, C. 2018: Das neue Dorf. Gestalten, um zu überleben – vier Handlungsfelder zum Erhalt dörflicher Gemeinden. Wiesbaden.</p> <p>Frech, S., Scurell, B., Willisch, A. (Hrsg.) 2017: Neuland gewinnen: die Zukunft in Ostdeutschland gestalten. Berlin.</p> <p>Engel, A., Harteisen, U., Kaschlik, A. (Hrsg.) 2012: Kleine Städte in peripheren Regionen: Prozesse, Teilhabe und Handlungsbefähigung, integriertes Stadtentwicklungsmanagement. Detmold.</p> <p>Knox, P. L., Mayer, H. 2009: Kleinstädte und Nachhaltigkeit: Konzepte für Wirtschaft, Umwelt und soziales Leben. Basel.</p> <p>Berding, N. et al. (Hrsg.) 2018: Die kompakte Stadt der Zukunft: auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft. Wiesbaden.</p> <p>Reicher, Chr. 2018: Erfassen, Bewerten und Sicherung der Stadtgestalt. Schnelleinstieg für Architekten und Planer. Wiesbaden.</p> <p>Graue Literatur, Handbücher und Leitfäden zur Stadt- und Dorfentwicklung</p>
Weitere Informationen*	

NLP.21.041 Landnutzungsplanung

Modultitel (englisch) Land use planning
 Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Jens Hoffmann, Professur für Landnutzungswandel
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Wahlpflichtmodul im 3. oder 7. Semester
 GIF Geoinformatik 2021
 Pflichtmodul in der Vertiefung Landmanagement im 5. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA12 Studienarbeit im Umfang von 12 Seiten
 oder
 AP6 Vorbereitung, Durchführung Reflexion eines Planspiels anhand einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von 6 Seiten

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.041.10	Landnutzungsplanung Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.041.20	Landnutzungsplanung Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Selbststudium	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur Landnutzungsplanung

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Internationale Diskussion zur Landnutzungsplanung;
 - Gesamtüberblick zu den im europäischen und nationalen Rahmen auf Landnutzungsaspekte bezogenen querschnittsorientierten wie sektoralen Planungs- und Managementansätzen;
 - Ziele, formelle und informelle Instrumente sowie Akteure der einzelnen landnutzenden Bereiche bzw. landnutzungsrelevanten Disziplinen;
 - Rolle von Akteuren und Interessen in Nutzungskonflikten;
 - Instrumente zum Umgang mit Landnutzungskonflikten;
 - Beteiligungsansätze, Bewertungsmodelle, Entscheidungshilfesysteme;
 - Akzeptanz von Landnutzungen (Insbesondere Erneuerbare Energien);
 - Stellung des Naturschutzes innerhalb der Landnutzungsplanung sowie der einzelnen Planungs- und Managementansätze;
 - Planungs- und Managementansätze im marinen und Küstenbereich.

Lernziele/-ergebnisse Aufbauend auf die im Pflichtmodul Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel gewonnenen Erkenntnisse zu Landnutzungsstrukturen und

deren Wandel im Lichte der dabei wirkenden Triebkräfte lernen die Studierenden die zugehörigen Planungs- und Managementinstrumente kennen. Dabei erhalten sie einen Überblick sowohl zu querschnittorientierten wie sektoralen Ansätzen – einschließlich der Frage der Stellung des Naturschutzes darin. Die Studierenden lernen das Spektrum der Akteure kennen, die sich mit ihren Nutzungsansprüchen auf die nicht vermehrbare Ressource Land richten. Sie lernen die daraus resultierenden Konfliktsituationen und mögliche Ansätze zu deren Ausgleich kennen.

Lehr-/Lernformen*

seminaristischer Unterricht mit kleinen Exkursionen, Planspiel (Vorbereitung, Durchführung, Reflexion), moderierte Diskussionen, studentische Arbeitsgruppen, externe Fachinputs

Literatur*

Gerber, J.-D.; Hartmann, T.; Hengstermann, A. 2018: Instruments of Land policy. Dealing with Scarcity of Land. London, New York.

Akademie für Raumforschung und Landesplanung 2018: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. Hannover.

Umweltbundesamt 2018: Instrumente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Aktionsplan Flächensparen. Dessau-Roßlau.

Haber, W.; Bückmann, W. 2013: Nachhaltiges Landmanagement, differenzierte Landnutzung und Klimaschutz. Berlin.

Bock, S.; Hinzen, A.; Libbe, J. (Hg.) 2011: Nachhaltiges Flächenmanagement – Ein Handbuch für die Praxis. Ergebnisse aus der REFINA-Forschung. Berlin.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein 2011: Kommunales Flächenmanagement in Schleswig-Holstein. Erhebung von Potenzialflächen. Arbeitshilfe. Kiel.

Helming, K.; Perez-Soba, M.; Tabbush, P. (eds.) 2008: Sustainability Impact Assessment of Land Use Changes. Berlin, Heidelberg.

The World Bank 2006: Sustainable Land Management. Challenges, opportunities and trade-offs. Washington DC.

Fürst, D.; Scholles, F. 2001: Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, Dortmund.

Ammer, U. 2000: Landnutzungsplanung und Naturschutz. Berlin.

Spitzer, H. 1991: Raumnutzungslehre. Stuttgart.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.23.042**Naturschutz in der Bauleitplanung**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Nature conservation in land use planning
Prof. Dr. Peter Dehne, Professur für Planungsrecht/Baurecht
5

Studiengänge

NLP Naturschutz in der Bauleitplanung
Wahlpflichtmodul im 6. und 7. Semester

Turnus und Dauer

startet jedes Wintersemester über zwei Semester

Voraussetzung

Teilnahme am Modul „Grundlagen Naturschutz- und Planungsrecht“ empfohlen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenermittlung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
oder
AP15 Referat im Umfang von 15 Minuten
(*Prüfungsleistung im 7. Semester*)

Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.

Prüfungsvorleistung

keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.23.042.20	Naturschutz in der Bauleitplanung I Seminar, 2 SWS im 7. Semester	32 h
II	NLP.23.042.30	Naturschutz in der Bauleitplanung II Seminar, 2 SWS im 7. Semester	32 h
III		Selbststudium	66 h
VI		Prüfungsvorbereitung im 7. Semester	20 h
		Gesamt:	150 h

Lehrende*r

Professur für Planungsrecht/Baurecht/
Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Lehrveranstaltung beinhaltet
- Bestandsaufnahme, Bewertung und Analyse städtebaulicher Situationen, -
- Formulierung von städtebaulichen, grünordnerischen und umweltbezogenen
Leitlinien und Zielen,
- Entwurf und vergleichende Bewertung von alternativen Struktur- und
Nutzungskonzepten,
- städtebaulicher Entwurf, Aufbau und Inhalte eines Bebauungsplans, -
- Festsetzungen im Bebauungsplan,
- naturschutzrechtliche Eingriffsregelung,
- Begründung zum Bebauungsplanentwurf mit Umweltbericht und integrierter
Eingriffsregelung.

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, im Team einen
Bebauungsplan mit integriertem Umweltbericht und Erläuterungsbericht zu
entwerfen.
Sie können ein Gutachten zur naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung erstellen.
Sie haben erste Erfahrungen mit städtebaulichen Entwürfen und können örtliche
Planungszielen erfassen, bewerten und in Planungsleitbilder, Entwürfe, Ziele und
Maßnahmen (Festsetzungen) umsetzen.

Lehr-/Lernformen*	Seminaristische Erarbeitung der Grundlagen, Analyse von guten Beispielen und praktische Übungen zu Einzelementen, aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) der Hochschule Neubrandenburg in die Lehre.
Literatur*	<p>Reicher, Chr. 2017: Städtebauliches Entwerfen. Wiesbaden.</p> <p>Reicher, Chr. 2018: Erfassen, Bewerten und Sicherung der Stadtgestalt. Schnelleinstieg für Architekten und Planer. Wiesbaden.</p> <p>Prinz, D. und Thomae, R. 1997 u. 1999: Städtebauliches Entwerfen Bd. 1 und 2. Stuttgart.</p> <p>Hangarter E. 2006: Bauleitplanung, Bebauungspläne: Handbuch für Studium und Praxis. Düsseldorf.</p> <p>Schwier, V. 2002: Handbuch der Bebauungsplan-Festsetzungen. München.</p> <p>Busse, J., Dirnberger, F., Pröbstl-Haider, U., Schmid, W. 2013: Die Umweltprüfung in der Gemeinde : mit Ökokonto, Umweltbericht, Artenschutzrecht, Energieplanung und Refinanzierung. Hamburg. 2. Auflage</p> <p>Köppel, J.; Peters, W. & Wende, W. 2004: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart.</p> <p>Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) 2013: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern. Güstrow.</p> <p>Aktuelle Handreichungen des Bundes und der Länder zur Bauleitplanung, Eingriffsregelung und Umweltbericht in der Bauleitplanung.</p>
Weitere Informationen*	

Literatur*

Selle, Klaus 2013: Über Bürgerbeteiligung hinaus. Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe? Analysen und Konzepte. Lemgo.

Knapp, P. 2017: Konfliktlösungstools: Klärende und deeskalierende Methoden für die Mediations- und Konfliktlösungsmanagement-Praxis. Bonn.

Grießbach, T., Lepschy, A. 2015: Rhetorik der Rede. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Schriften zur Kommunikationstheorie und Kommunikationspädagogik, Bd. 30. St. Ingbert.

Graeßner, G. et al. 2013: Moderation – das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung. Augsburg.

Lipp, U., Will, H. 2004: Das große Workshop-Buch: Konzeption Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren. Weinheim.

Seifert, J. W. 2011: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Offenbach.

Weitere Informationen*

NLP.21.044 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Modultitel (englisch) Education for Sustainable Development
 Verantwortlichkeiten Studiendekan*in
 Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
 Wahlpflichtmodul im 4. oder 6. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenermittlung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA12 Studienarbeit im Umfang von 12 Seiten (mind.30.000 Zeichen ohne Leerzeichen)

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.044.10	Bildung für nachhaltige Entwicklung Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.044.20	Bildung für nachhaltige Entwicklung Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r N.N.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
 - Historische Entwicklung der Umweltbildung/Nachhaltige Entwicklung (BNE), -
 - Internationale Vereinbarungen und Dokumente, Nationale Rahmen für BNE, -
 - Begriffsdefinitionen, Gestaltungskompetenz und Lebenslanges Lernen,
 schulische und außerschulische Bildungsorte,
 - Lehr- und Lernformen (Methodenkenntnisse, informelles und formales Lernen),
 - Grundlagenwissen (Regelkreisläufe, Ressourcen, Nachhaltiges Konsumieren,
 Vernetztes Denken),
 - Erlebnispädagogik,
 - Beteiligungsmethoden.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden kennen die historische Entwicklung, wichtigsten Dokumente, aktuellen Leitlinien und Konzepte der außerschulischen und schulischen Natur- und Umweltbildung sowie der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Sie kennen wichtige rechtliche und organisatorische Grundlagen sowie das Akteursystem der Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung und können beispielhaft Leitlinien, Themen und Projekte zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung entwerfen.

Lehr-/Lernformen* Vorlesung und Übung mit Exkursionen. Moderierte Erarbeitung von Einzelthemen. Arbeitsmaterialien: Plakate, Metaplan, Beamer, Power-Point-Präsentationen, Filme, Aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) in die Lehre.

Literatur* Wulfmeyer, M. (Hg.) 2020: Bildung für nachhaltige Entwicklung im

Sachunterricht. Grundlagen und Praxisbeispiele. Hohengehren.

Unteregger, R. 2018: Allgemeine Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – für Lehrerinnen und Lehrer. Garus.

Michelsen, G. et al. 2013: Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung: Methoden, Praxis, Perspektiven. Osnabrück.

Schweer, M. K. W. 2012: Bildung für nachhaltige Entwicklung in pädagogischen Handlungsfeldern: Grundlagen, Verankerung und Methodik in ausgewählten Lehr-Lern-Kontexten. Frankfurt a. M.

Rieß, W. 2010: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Theoretische Analysen und empirische Studien. Münster.

Stoltenberg, U. 2006: Was können Schule und NGOs gemeinsam in Richtung Bildung für eine nachhaltige Entwicklung tun? In: Nationalpark Hohe Tauern. Die UN-Dekade gemeinsam gestalten. Matrei in Osttirol.

Rychen, D. S. 2003: Key competencies: meeting important challenges in Life. In: Rychen, D. S. 2003: Key competencies for a successful life and wellfunctioning society. Göttingen.

Meadows, D. 2001: Planspiel – Anleitung Fish Banks, Laboratory for Interactive Learning. Durham, New Hampshire.

Trommer, G. 1997: Über Naturbildung – Natur als Bildungsaufgabe in Großschutzgebieten. In: Trommer, G. und Noack, R.: Die Natur in der Umweltbildung. Weinheim Deutscher Studienverlag.

Weitere Informationen*

Weitere Literatur und Internet-Quellen zu botanischen Datenbanken werden im Unterricht vorgestellt

NLP.21.045**Umwelt- und Verwaltungsrecht**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Environmental and Administration Law
Prof. Dr. Peter Dehne, Professur für Planungsrecht/Baurecht
5

Studiengänge	NLP	Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 6. Semester Geoinformatik	2021
	GIF	Pflichtmodul in der Vertiefung Umweltingformatik im 6. Semester Pflichtmodul in der Vertiefung Landmanagement im 4. Semester	2021
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
Voraussetzung	keine		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
Prüfungsleistung	AHA10	Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten oder	
	AR15	Referat im Umfang von 15 Minuten oder	
	AP10	Projektarbeit im Umfang von 10 Seiten	
	Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.		
Prüfungsvorleistung	keine		

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.045.10	Allgemeines Verwaltungsrecht Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.045.20	Umweltrecht Vorlesung, 2 SWS	32 h
III		Selbststudium	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
		Gesamt:	150 h

Lehrende*r	Professur für Planungsrecht/Baurecht
Unterrichtssprache	Deutsch
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltungen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung Verwaltung, - Träger der Verwaltung, - Rechtsquellen, - Rechtsanwendung der Verwaltung, Verwaltungsakt, Bescheidtechnik, Verwaltungsvertrag, Verwaltungsverfahren, Beteiligung, Verwaltungsrechtsschutz, - allgemeine Grundsätze des Verwaltungshandelns, - Überblick über das öffentliche Umweltrecht, - Prinzipien und Instrumente des Umweltrechts, - Grundrechte und Umweltschutz, - Vertiefung an aktuelle Einzelthemen des Naturschutz- und Umweltrechts, europäisches Naturschutz- und Umweltrecht

Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, einfache Fälle aus dem Naturschutz- und Umweltrecht juristisch zu bearbeiten und zu entscheiden. Sie können einen Bescheid rechtsfest verfassen. Sie kennen die Grundzüge des Europäischen Umweltrechts und der einschlägigen EU-Politiken und haben einen Überblick über die wichtigsten Umweltgesetze und deren Anwendung und Bedeutung in der Praxis sowie über die relevanten Förder- und Finanzierungsinstrumente öffentlicher und privater Träger. Sie können mit einschlägigen Rechtsvorschriften sicher umgehen und sich schnell in neue verwaltungsrechtliche Regelungen einarbeiten.
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung mit Gruppenarbeiten. Moderierte Erarbeitung von Einzelthemen. Arbeitsmaterialien: Plakate, Metaplan, Beamer, Power-Point-Präsentationen, Filme, Aktive Einbindung des LernManagementSystems Moodle (LMS) in die Lehre.
Literatur*	<p>Maurer, H. 2020: Allgemeines Verwaltungsrecht. München.</p> <p>Suckow, H., Weidemann, H 2019: Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsrechtsschutz: Grundriss für die Aus- und Fortbildung. Stuttgart.</p> <p>Ranacher, Chr., Staudigl, F., Frischhut, M. (Hrsg.) 2015: Einführung in U-Recht: Institutionen, Recht und Politiken der Europäischen Union. UTB. Wien.</p> <p>Kluth, W., et al. 2013: Umweltrecht. Ein Lehrbuch. Wiesbaden.</p> <p>Storm, P.-C. 2015: Umweltrecht: Einführung. Berlin.</p> <p>Peters, H.-J., Hesselbarth, T. 2015: Umweltrecht. Stuttgart.</p> <p>Einschlägige Gesetzestexte.</p>
Weitere Informationen*	

NLP.22.012**GIS und Kartographie**Modultitel (englisch)
VerantwortlichkeitenGIS and Cartography
Prof. Dr. Maik Stöckmann, Professur für
Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik

Credits

5

Studiengang

NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Wahlpflichtmodul im 3. oder 7. Semester

Turnus und Dauer

startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung

Erfolgreiches Bestehen des Moduls GIS im Naturschutz oder gleichartiges Modul.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung

Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der
Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung

AP3 Erfassung, Analyse und Präsentation von Geodaten im Umfang von
mindestens 3 Karten

Prüfungsvorleistung

keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.22.012.10	GIS und Kartographie Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.22.012.20	GIS und Kartographie Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	26 h
IV		Selbststudium	60 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r

Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik/
Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

Unterrichtssprache

Deutsch

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt vertiefendes Wissen zu Geographischen Informationssystemen sowie weiterführende Kenntnisse bei der Anwendung Geographischer Informationssystemen in Naturschutz und Landnutzungsplanung anhand von praktischen Beispielen. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Erstellung professioneller digitaler Pläne, angefangen mit der Erhebung von Fachdaten bzw. der Digitalisierung analoger Pläne bis hin zum druckfertigen bzw. abgabebereiten Kartenprodukt. Weitere Vertiefungsmöglichkeiten sind: Koordinatensysteme, Georeferenzierung, Geostatistik, Topologien, Arbeit mit Tabellen und Sachdaten im GIS, Übernahme aus Datenquellen, Nutzung von Web-Feature-Services, Generalisierung, Interpolation, Geodatenbanken, amtliche Planzeichenverordnung, Export für X-Planung.

Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden besitzen vertiefendes Wissen zu Geographischen Informationssystemen und zu deren Anwendung in Naturschutz und Landnutzungsplanung. Sie besitzen Kompetenzen zum zielorientierten Einsatz von GIS bei der Erstellung von Plänen und Fachkarten. Sie besitzen erweiterte Kenntnisse von Geodatenverarbeitung.

Lehr-/Lernformen*

Seminaristischer Unterricht, Lehrvideos, Plenum, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Referate, ggf. Gastvorträge; Übung mit Einzelberatung, ggf. Exkursionen/Geländeaufnahmen

Literatur*

Bill, Ralf (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, Heidelberg.

Brewer, Cynthia A. (2016): Designing better Maps – A Guide for GIS Users.

Brinkhoff, Thomas (2013): Geodatenbanksysteme in Theorie und Praxis.

Burrough, Peter A. et al. (2015): Principles of Geographical Information System.

de Lange, Norbert (2020): Geoinformatik in Theorie und Praxis.
Heidelberg/Berlin.

Lang, Stefan/Blaschke, Thomas (2007): Landschaftsanalyse mit GIS.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.21.048 Umweltökonomie/Umweltpolitik

Modultitel (englisch) Environmental Economics/Environmental Policy
Verantwortlichkeiten Prof. Dr. Theo Fock, Professur für Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Umweltpolitik (FB AL)

Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung 2021
Wahlpflichtmodul im 6. oder 8. Semester
Geoinformatik
GIF Pflichtmodul in der Vertiefung Umweltingformatik und 2021
Landmanagement im 6. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung M30 Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten

Prüfungsvorleistung AR Erfolgreiches Referat in der Veranstaltung.

Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.,

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.048.10	Umweltökonomie/Umweltpolitik Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.048.20	Umweltökonomie/Umweltpolitik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Umweltpolitik (Studiengang Agrarwirtschaft)

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Umweltökonomie (Dogmengeschichte);
- Bewertung von Umweltgütern, umweltethische Aspekte; umweltökonomische Ansätze; erneuerbare und nicht erneuerbare Ressourcen
- Umweltpolitik: Instrumente (Maßnahmen) und Prinzipien; Rolle und Funktion des Staates in der Umweltpolitik sowie von Verbänden (Nicht-Regierungsorganisationen);
- beispielhafte Analyse der Umweltpolitik für Naturschutz und Gewässerschutz, internationale Umweltprobleme und
- ausgewählte methodische Ansätze: Ökobilanzen, Nachhaltigkeit, Technik-Folgen-Abschätzung.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden erlangen Kenntnisse der Umweltökonomie, der Umweltpolitik und zu aktuellen umweltpolitische Entwicklungen und Diskussionen. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,
- umweltökonomische Methoden (z.B. Bewertung von Umwelt) anzuwenden und Lösungskonzepte für ausgewählte Probleme in der Umweltpolitik und

- ökonomie zu entwickeln;
- die Aussagefähigkeit umweltökonomischer Ansätze kritisch zu beurteilen und zu vergleichen;
- die Analyse und Bewertung unterschiedlicher Lösungskonzepte für ausgewählte umweltpolitische Themen vorzunehmen.

Lehr-/Lernformen*

Vorlesungen und stud. Referate.

Literatur*

Sturm, B. & Vogt, C. 2018: Umweltökonomik – eine anwendungsorientierte Einführung. Heidelberg.

Endres, A. 2013: Umweltökonomie. Stuttgart.

Fees, E. & A. Seeliger 2013: Umweltökonomie und Umweltpolitik. München.

Flade, M. & H. Plachter et al (Hg.) 2003: Naturschutz in der Agrarlandschaft. Wiebelsheim.

Faucheux, S. & J.-F. Noël 2001: Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Marburg.

GTZ & BfN (Hgg.) 2000: Naturschutz in Entwicklungsländern – Neue Ansätze für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Heidelberg.

Endres, A. & K. Holm-Müller 1998: Die Bewertung von Umweltschäden. Stuttgart, Berlin.

Cansier, D. 1993: Umweltökonomie. Stuttgart/Jena.

Hampicke, U. 1991: Kosten und Wertschätzung des Arten- und Biotopschutzes. Berlin.

Hampicke, U. 1991: Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart.

Weimann, I. 1991: Umweltökonomie. Eine theorieorientierte Einführung. Berlin-Heidelberg.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.21.046 Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz

Modultitel (englisch) Financing and development of projects in natural reserve
Verantwortlichkeiten Studiendekan*in
Credits 5

Studiengang NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung
Wahlpflichtmodul im 3. oder 7. Semester

Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

Voraussetzung keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

Prüfungsleistung AHA20 Hausarbeit im Umfang von 20 Seiten

Prüfungsvorleistung keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.046.10	Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz Seminar, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.046.20	Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
IV		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r N.N.

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die Lehrveranstaltungen beinhalten:
- Finanzierungs- und Förderprogramme von Bund und Ländern,
- Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern, Gemeinschaftsaufgaben, -
- Überblick über die Ressortzuständigkeiten,
- neue Formen der Förderung (integrierte Programme, Wettbewerbe, Coaching),
- EU-Strukturpolitik,
- Stiftungen,
- Fundraising und Sponsoring,
- Projektdefinition, Phasen der Projektentwicklung, Steuerung von Projekten, Erfolgskontrolle.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden kennen die einschlägigen Finanzierungs- und Förderprogramme von Bund, Ländern und der EU, die Förderprinzipien von Stiftungen sowie die Methoden des Fundraisings und Sponsoring.

Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigenständig einen Projektantrag zu formulieren, ein Finanzierungskonzept aufzustellen und einen Projektablauf zu strukturieren.

Lehr-/Lernformen* Seminar mit Übungen, moderierte Erarbeitung von Einzelthemen.

Literatur* Fabisch, N. 2002: Fundrasing. Spenden, Sponsoring und mehr Mainz.

Haibach, M. 2006: Handbuch Fundrasing. Frankfurt am Main.Radloff, J. 2001:

Fundraising: das Finanzierungshandbuch für Umweltinitiativen. München. Kuster,

J. u.a. 2008: Handbuch Projektmanagement. Berlin, Heidelberg. Kraus, G. &

Westermann, R. 2006: Projektentwicklung mit System. Organisation, Methoden, Steuerung. Wiesbaden.

Weitere Informationen*

Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.23.054 Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften

Modultitel (englisch)	Scenic beauty and Historic cultural landscapes
Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Maik Stöckmann, Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik
Credits	5
Studiengang	NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 4., 6. oder 8. Semester
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
Voraussetzung	keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
Prüfungsleistung	AHA20 Studienarbeit im Umfang von 20 Seiten oder AP3 Erfassung, Analyse und Präsentation von Geodaten im Umfang von mindestens 3 Karten
Prüfungsvorleistung	keine

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.054.10	Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	NLP.21.054.20	Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	26 h
IV		Selbststudium	60 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r Professur für Landschaftsplanung/Landschaftsinformatik/
Professur für Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

Unterrichtssprache Deutsch

Inhalte Die zwei Schutzgüter Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften werden im Bundesnaturschutzgesetz zwar explizit erwähnt, finden in der praktischen Landschaftsplanung aber kaum Beachtung. Die Ursachen für diese Umsetzungsdefizite liegen u. a. in einem unzureichenden methodischen Wissen der Planer. Die Lehrveranstaltung widmet sich daher speziell diesen zwei Schutzgütern und vermittelt vertiefende Kenntnisse nicht nur zur Theorie, sondern auch zu deren praktischer Erfassung und Bewertung.

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und insbesondere die Region Mecklenburgische Seenplatte sind durch verschiedene Landschaftsbildtypen auf engem Raum geprägt. Sie sind auch besonders reich an landschaftlichem Kulturerbe. Die Hochschule bietet daher einen idealen Ausgangspunkt, um sich in Form von Feldkursen und eigenen Studienarbeiten anhand konkreter Beispiele mit den zwei Schutzgütern zu beschäftigen.

Lernziele/-ergebnisse Die Studierenden kennen gängige Methoden und Verfahren zur Erfassung und Bewertung des Landschaftsbildes sowie von Historischen Kulturlandschaften und ihren konsolidierenden Elementen. Sie können groß- und mittelmaßstäbige Methoden und Verfahren selbst anwenden. Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen und sind in der Lage, die Auswirkung von Planungs- und Bauvorhaben auf die zwei Schutzgüter zu bewerten.

Lehr-/Lernformen*	Seminaristischer Unterricht, Lehrvideos, Exkursionen, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen
Literatur*	<p>Hoisl, Richard et al. (2000): Naturbezogene Erholung und Landschaftsbild. Darmstadt.</p> <p>Münderlein, Daniel (2021): Macht Landschaft glücklich – Ermittlung von landschaftsbezogenem Wohlbefinden und Erholung für die räumliche Planung. Wiesbaden.</p> <p>Nohl, Werner (2001a): Landschaftsplanung – Ästhetische und rekreative Aspekte. Konzepte, Begründungen und Verfahrensweisen auf der Ebene des Landschaftsplans. Berlin/Hannover.</p> <p>Nohl, Werner (2001b): Ästhetische und rekreative Belange in der Landschaftsplanung. Teil 2: Entwicklung einer Methode zur Abgrenzung von ästhetischen Erlebnisbereichen in der Landschaft und zur Ermittlung zugehöriger landschaftsästhetischer Erlebniswerte. Kirchheim.</p> <p>Wiegand, Christian (2005): Spurensuche in Niedersachsen – Historische Kulturlandschaften entdecken. 2., aktualis. Aufl. Hannover.</p> <p>Wiegand, Christian (2019): Kulturlandschaftsräume und historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung in Niedersachsen – Landesweite Erfassung, Darstellung und Bewertung. Hannover.</p> <p>Wöbse, Hans Hermann (1994): Schutz historischer Kulturlandschaften. Beiträge zur räumlichen Planung, Heft 37. Hannover.</p> <p>Schleswig-Holsteinischer Heimatbund (Hrsg., 2000): Historische Kulturlandschaften in Schleswig-Holstein. Ein Führer und Leitfaden zum Planen, Gestalten und Entdecken. 2., korr. Aufl. Neumünster.</p> <p>Schmidt, Carin & Meyer, Hans-Heinrich (2006): Kulturlandschaft Thüringen – Arbeitshilfe für die Planungspraxis. Erfurt.</p>
Weitere Informationen*	Weitere Informationen und einschlägige Literatur während der Veranstaltung.

NLP.21.050**Fremdsprache**

Modultitel (englisch)
Verantwortlichkeiten
Credits

Foreign Language
Sprachenzentrum
5

Studiengang	NLP Naturschutz und Landnutzungsplanung Wahlpflichtmodul im 4., 6. oder 8. Semester
Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
Voraussetzung	Sprachl. Grundkenntnisse: mindestens A2 empfohlen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
Prüfungsleistung	AHA10 Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten oder AP15 Referat im Umfang von 15 Minuten oder AP10 Projektarbeit im Umfang von 10 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt.
Prüfungsvorleistung	TNW Teilnahme am Seminar (Anwesenheitspflicht gem. den Bestimmungen des § 4 der Fachprüfungsordnung). Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.

Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	NLP.21.050.1	Seminar, 4 SWS	64 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	66 h
III		Prüfungsvorbereitung	20 h
			Gesamt: 150 h

Lehrende*r	Sprachenzentrum
Unterrichtssprache	Fremdsprache
Inhalte	Eine Fremdsprache kann, nach Angebot des Sprachenzentrums der Hochschule Neubrandenburg, frei gewählt werden Die Studierenden erlernen innerhalb des Moduls das flüssige, korrekte und sichere Sprechen einer Fremdsprache
Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden erlernen innerhalb des Moduls das flüssige, korrekte und sichere Sprechen einer Fremdsprache.
Lehr-/Lernformen*	themen- und fachspezifisch Projektion von visuellen Dokumenten über Beamer, Hörtexte über qualitative technische Einrichtungen. In allen Sprachen wird die Lernplattform moodle intensiv benutzt.
Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen	Das Modul Fremdsprache kann aus dem laufenden Sprachangebot der Hochschule gewählt werden.

Anlage 3 zur Fachstudienordnung

Ordnung für das Vorpraktikum (Vorpraktikumsordnung) für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung

§ 1 Allgemeines

(1) Diese Ordnung regelt das Vorpraktikum als Zulassungsvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung.

(2) Die Praxis in Arbeitsfeldern des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Gartenbaus ist eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis zahlreicher Lehrveranstaltungen sowie für einen wesentlichen Teil der späteren beruflichen Tätigkeit als Fachkraft. Mit dem Vorpraktikum soll die*der Studienbewerber*in einen exemplarischen Einblick in einschlägige praktische Berufsfelder des Naturschutzes und der Landnutzungsplanung erhalten.

§ 2 Dauer des Vorpraktikums

(1) Für das Bachelor-Studium Naturschutz und Landnutzungsplanung ist ein Vorpraktikum von drei Monate erforderlich, davon müssen mindestens acht Wochen vor Studienbeginn abgeleistet worden sein. Davon abweichend kann die Zulassung mit der Auflage erteilt werden, das Vorpraktikum teilweise bis zum Ende des zweiten Semesters zu absolvieren.

(2) Für Studienbewerber*innen, die bereits eine einschlägige Lehre im Bereich des Garten- und Landschaftsbaues, der Gärtnerei oder eines vergleichbaren Berufes erfolgreich abgeschlossen haben, ist ein Vorpraktikum nicht erforderlich. Gleiches gilt für die Teilnahme an einem freiwilligen ökologischen Jahr.

§ 3 Inhalte

Die nachfolgenden inhaltlichen Hinweise sollen als Leitlinie zur zweckmäßigen Ausrichtung des Vorpraktikums dienen, wobei in mindestens einem der folgenden Bereiche eigene Erfahrungen vorliegen müssen.

1. Kenntnisse über Ausrichtung, Aufgabenbereiche und Organisation von Naturschutz- und Umweltschutzverbänden, von Planungsbüros und einschlägigen Naturschutzverwaltungen sowie der Land- und Forstwirtschaft und des Gartenbaus.
2. Kenntnisse über Ökosysteme bzw. Schutzgüter des Naturschutzes.
3. Kenntnisse über Landnutzungssysteme.

4. Grundlegende Pflanzenkenntnisse; z. B. über häufige Gehölze, Stauden und Wildpflanzen; Grundlagen zum gärtnerischen Umgang mit Pflanzen, wie Kultur- und Unterhaltungsmethoden.
5. Einblick in Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, wie Biotoppflege oder Artenschutzmaßnahmen.

§ 4

Vorpraktikumsbetriebe und -institutionen

Als Betriebe und Institutionen für das Vorpraktikum kommen anerkannte Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, Gärtnereien, Natur- und Umweltschutzverbände, Natur- und Umweltschutzverwaltungen sowie fachverwandte Einrichtungen in Frage.

§ 5

Vorpraktikumsnachweis

Über das Vorpraktikum ist ein Nachweis zu erbringen, der zu Beginn des Studiums vorgelegt werden muss. Die konkrete Frist wird dem*der Bewerber*in durch das Immatrikulations- und Prüfungsamt mitgeteilt.

§ 6

Anerkennung des Vorpraktikums

Für Fragen zur Anerkennung einer Vorpraktikumsstelle ist das Immatrikulations- und Prüfungsamt für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung zuständig und gewährt die Anerkennung unter Bezugnahme auf die §§ 3 und 4. Können diese nicht eindeutig angewendet werden, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anerkennung des Vorpraktikums im Einzelfall.

Anlage 4 zur Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung

Ordnung für das Praxissemester (Praktikumsordnung) für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung

Inhalt

§ 1	Geltungsbereich	1
§ 2	Zielsetzungen und Inhalte des Praxissemesters	1
§ 3	Status der*des Studierenden	2
§ 4	Semesterlage des Praxissemesters	2
§ 5	Anerkennung von praktischen und beruflichen Tätigkeiten	2
§ 6	Betreuung der*des Studierenden in dem Praxissemester	2
§ 7	Bewerbung für das Praxissemester	3
§ 8	Vereinbarung über das Praxissemester	4
§ 9	Berichterstattung, Anerkennung und Bewertung des Praxissemesters	4
§ 10	Praxissemester ausländischer Studierender	4
§ 11	Mutterschutz	5

Anlagen

- 4.1. Vereinbarung über das Praxissemester
- 4.2. Bestätigung des ordnungsgemäßen Berichts und der ordnungsgemäßen Ableistung des Praxissemesters mit Bewertung durch die*den betreuenden Professor*in, einer*m zweiten Prüfer*in und die*den Beauftragte*n für das Praxissemester.

§ 1 Geltungsbereich

Die Praktikumsordnung regelt als Anlage zur Fachstudienordnung und in Ergänzung zur Fachprüfungsordnung die Rahmenbedingungen und beschreibt die Zielsetzungen, Inhalte und den Verlauf der Praxisanteile für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung an der Hochschule Neubrandenburg.

§ 2 Zielsetzungen und Inhalte des Praxissemesters

(1) Das Praxissemester des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung ist ein in das Studium integrierter und von der Hochschule inhaltlich begleitetes Modul, das in einem Unternehmen oder einer anderen geeigneten Institution mit

einem Umfang von mindestens 20 Wochen Vollzeitbeschäftigung abzuleisten ist. Es dient der Anwendung der im Bachelor-Studium gewonnenen theoretischen Kenntnisse und deren Anpassung an die Erfordernisse der Praxis und macht mit den Anforderungen und Einsatzgebieten künftiger Berufsfelder vertraut.

(2) Das Praxissemester wird durch ein Modul begleitet, das einen Umfang von 150 Arbeitsstunden (5 ECTS-Punkten) hat. Das Praxissemester begleitende Modul dient der Vorbereitung auf das Praxissemester, der Auswertung der Praxiserfahrungen und dem gegenseitigen Präsentieren von Ergebnissen.

§ 3

Status der*des Studierenden

(2) Während des Praxissemesters bleibt die*der Studierende Mitglied der Hochschule Neubrandenburg - University of Applied Sciences - mit allen Rechten und Pflichten. Eine ordnungsgemäße Rückmeldung der*des Studierenden hat gemäß den Bestimmungen der Immatrikulationsordnung zu erfolgen.

(3) Die praktische Tätigkeit in einem Unternehmen oder einer Institution unterliegt den dort geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen.

§ 4

Semesterlage und Dauer des Praxissemesters

(1) Das Praxissemester liegt als integrierter Studienbestandteil in der Regel im fünften Semester.

(2) Die 20-wöchige Ausbildungsphase des Praxissemesters kann einmal geteilt werden und entsprechend bei zwei Unternehmen oder Institutionen durchgeführt werden.

§ 5

Anerkennung von praktischen und beruflichen Tätigkeiten

Berufliche beziehungsweise praktische Tätigkeiten können teilweise oder vollständig im Rahmen der Praxisphase angerechnet werden. Über die Anerkennung und den Umfang der Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der*des Studierenden.

§ 6

Betreuung der*des Studierenden in dem Praxissemester

(1) Die Hochschule Neubrandenburg ermöglicht über eine*n Praxissemester-Beauftragte*n die erforderlichen Konsultationen.

(2) Jeder*m Studierenden steht in dem Praxissemester ein*e betreuende*r Professor*in für die fachliche Betreuung zur Verfügung.

§ 7

Praxisstelle und Vereinbarung für das Praxissemester

(1) Die*der Studierende bewirbt sich selbstständig um einen Praktikumsplatz für das Praxissemester. Die auszuführende Tätigkeit muss qualitativ dem angestrebten Bachelor-Abschluss entsprechen.

(2) Über die Anerkennung des Praktikumsplatzes für das Praxissemester ist vor Antritt der Tätigkeit die*der betreuende Professor*in und die*der Praxissemester-Beauftragte zu konsultieren. Mit der Zusage für die Betreuung bestätigt die*der Professor*in auch die zu erwartende fachliche Eignung des Arbeitsplatzes für das Praxissemester.

(3) Die*der Studierende schließt vor Beginn ihres*seines Praktikums mit der Praxisstelle einen Praktikumsvertrag ab.

Der Praktikumsvertrag regelt insbesondere

(1) wer von Seiten der Hochschule Neubrandenburg fachliche*r Betreuer*in ist.

(2) die Verpflichtung der Praxisstelle:

- a. die*den Studierende*n für die Dauer der praktischen Studienphase entsprechend den Praktikumszielen nach § 2 auszubilden,
- b. der*dem Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Praktikumszeit und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der praktischen Studienphase enthält,
- c. der*dem Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/Prüfungen zu ermöglichen,
- d. eine*n Betreuer*in der Praxisstelle zu benennen

(3) die Verpflichtung der*des Studierenden:

- a. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
- b. die im Rahmen des Praktikums übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- c. den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- d. die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten.

(4) Möglichkeit der vorzeitigen Vertragsauflösung

§ 8

Berichterstattung, Anerkennung und Bewertung des Praxissemesters

(1) Die*der Studierende hat über das Praxissemester einen ausführlichen Praxissemesterbericht anzufertigen und in einem Referat im Modul „Praxissemester begleiten des Seminar“ hochschulöffentlich hierüber zu berichten. Wesentliche Inhalte sollen eine ausführliche Unternehmens- oder Institutionsbeschreibung, die in der Zeit durchgeführten Tätigkeiten und die dabei gewonnenen Erfahrungen sein. Der Praxissemesterbericht ist von der*dem betrieblichen Beauftragten des Unternehmens/ Institution beziehungsweise von der Unternehmens-/Institutionsleitung gegenzuzeichnen. Der Praxissemesterbericht ist bis spätestens drei Monate nach Beendigung des Praktikums an die*den betreuende*n Professor*in zu leiten.

(2) Voraussetzung für das Bestehen des Moduls ist neben dem Bericht nach Absatz 1 der Nachweis über die erfolgreiche Ableistung des Praktikums (20 Wochen) in einer anerkannten Praxisstelle. Der Nachweis wird durch die Praxisstelle ausgestellt.

(3) Fehlende Bescheinigungen, ein unvollständig oder nachlässig geführter Bericht und Fehlzeiten jeder Art können dazu führen, dass das Praxissemester nicht oder nur teilweise anerkannt werden. Die Entscheidung über die anerkannten und nachzuholenden beziehungsweise nicht anerkannten Anteile des Praxissemesters trifft die*der betreuende Professor*in im Einvernehmen mit der*dem Beauftragten für das Praxissemester.

(4) Der Praxisbericht wird durch die*den betreuende*n Professor*in und einer*m weiteren Prüfer*in bewertet. Für das Praxissemester werden insgesamt 25 ECTS-Punkte vergeben.

(5) Liegen der erfolgreich bestandene Praxissemesterbericht und der Nachweis über die erfolgreiche Ableistung des Praktikums vor, stellt die*der Beauftragte für das Praxissemester einen Nachweis in Form der „Bestätigung des ordnungsgemäßen Berichts und der ordnungsgemäßen Ableistung des Praxissemesters mit Bewertung durch die*den betreuende*n Professor*in gemäß Anlage 4.2 aus und leitet diese an das Immatrikulations- und Prüfungsamt weiter.

§ 9

Praxissemester ausländischer Studierender

Für ausländische Studierende gelten die Bestimmungen dieser Ordnung für das Praxissemester sinngemäß. Besondere Festlegungen kann auf Antrag die*der Beauftragte für das Praxissemester treffen. Auf die besonderen Beschränkungen der Arbeitserlaubnis für ausländische Studierende wird hingewiesen.

§ 10

Status der*des Studierenden in der Praxisstelle

(1) Während der Praktikumsphase bleibt die*der Studierende Mitglied der Hochschule Neubrandenburg. Rechte und Pflichten der Studierenden nach dem Hochschulgesetz und den Satzungen der Hochschule und ihrer Studierendenschaft bleiben unberührt.

(2) Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch die*den Studierende*n wird empfohlen, sofern die Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht bereits durch eine von der Einrichtung abgeschlossene Versicherung abgedeckt ist.

§ 11 Mutterschutz

(1) Es gilt das Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz - MuSchG).

(2) Um Rechte in Anspruch zu nehmen und Gefährdungen auszuschließen, wird gem. § 15 MuSchG empfohlen, eine Schwangerschaft der Praxisstelle und der Hochschule anzuzeigen.

Anlage 4.1 zu Anlage 4 der Fachstudienordnung

Praktikumsvereinbarung

zwischen (Praxisstelle) Name:

Anschrift:

Telefon:

Mail:

und

Herr/Frau (Student*in)

geb. am _____ in _____

wird im Einvernehmen mit der

**Hochschule Neubrandenburg,
Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik,
Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung
Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg**

Auf der Grundlage der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung in der jeweils gültigen Fassung wird die folgende Praktikumsvereinbarung geschlossen.

Das Dokument ist von allen Beteiligten unterschrieben in 2facher Ausfertigung – vor Antritt des Praktikums – von dem*der Praktikant*en*in beim*bei der Praktikumsbeauftragten einzureichen. Er*Sie trägt auch Sorge dafür, dass die Praktikumsstelle eine eigene Ausfertigung erhält.

§ 1

Dauer der Praxisphase

(1) Der*die Student*in absolviert innerhalb seines*ihres Studiums an der Hochschule Neubrandenburg in der o. a. Praxisstelle sein*ihre praktische Studiensemester.

(2) Die Praktikumsphase dauert 20 Wochen praktischer Tätigkeit im Berufsfeld.

(3) Der Praktikumsvertrag wird für die Zeit
von _____ bis _____ für insgesamt
_____ Wochen geschlossen.

(4) Die durchschnittliche wöchentliche / tägliche Arbeitszeit richtet sich nach den üblichen Arbeitszeiten von Vollbeschäftigten in der Praxisstelle.

(5) Um die fachgerechte Einarbeitung und die Befähigung zum selbstverantwortlichen Handeln zu sichern, kann es erforderlich werden, dass auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten/Arbeiten und Tätigkeiten zu verrichten sind. Hierzu ist der*die Studierende auf Anordnung des*der Praxisanleiters*in verpflichtet. Die tägliche Arbeitszeit soll hierdurch nicht unangemessen verlängert werden. Sofern mit Zustimmung der Dienststelle Überstunden zu erbringen sind, wird Freizeitausgleich gewährt.

§ 2 Leistungen der Praxisstelle

Die Praxisstelle erklärt sich gemäß der Studienordnung des Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – bereit

1. die*den Student*in für die Dauer der Praxisphase auf der Grundlage der bereits erworbenen Kenntnisse in fachspezifische Arbeiten einzuführen,
2. die*den Student*in für die Teilnahme an begleitenden Lehrveranstaltungen der Hochschule freizustellen,
3. in allen die*den Student*in betreffenden Fragen der Durchführung der Praxisphase mit der*dem betreuenden Professor*in zusammenzuarbeiten,
4. den von der*dem Student*in über den Verlauf der Praxisphase zu fertigenden Bericht sachlich zu überprüfen,
5. der*dem Student*in nach Beendigung der praktischen Tätigkeit eine Bescheinigung zu erteilen, die Angaben über Dauer und Inhalt der praktischen Tätigkeit enthält.

§ 3 Pflichten der Studentin/des Studenten

Die*der Student*in verpflichtet sich,

Die*der Student*in verpflichtet sich,

1. die übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
2. die geltenden Ordnungen der Praxisstelle, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten,
3. die betriebliche Arbeitszeit einzuhalten, bei Fernbleiben die Arbeitsstelle unverzüglich zu benachrichtigen und bei Arbeitsunfähigkeit spätestens am dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen,
4. versäumte Arbeitstage sind nachzuholen. Werden Arbeitstage durch Krankheit versäumt, so sind grundsätzlich die sieben Arbeitstage übersteigenden Fehltag nachzuholen. Ausnahmen davon sind durch Entscheidung des Prüfungsausschusses der Hochschule Neubrandenburg im Benehmen mit der Praxisstelle möglich.
5. Geräte und sonstige Einrichtungen sorgfältig zu behandeln,
6. ihren*seinen Tätigkeitsbericht über die Praxisphase vor Abgabe an die Hochschule der Praxisstelle zur Kenntnis vorzulegen.

§ 4
Geheimhaltungspflicht

Die*der Student*in hat über Betriebsvorgänge, die ihrer Natur nach oder aufgrund besonderer Anordnung der Geheimhaltung bedürfen, Stillschweigen zu wahren; dies gilt auch nach Beendigung der Praxisphase.

§ 5
Versicherung

Die Zuordnung zur gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung richtet sich nach den bestehenden gesetzlichen Regelungen.

§ 6

Rechte und Pflichten der Studierenden nach dem Hochschulgesetz und den Satzungen der Hochschule und ihrer Studierendenschaft bleiben unberührt.

§ 7

Die Dienstaufsicht und die fachliche Weisungsbefugnis während des Praktikums obliegt der Praxisstelle.

§ 8
Auflösung des Vertrages

- (1) Die Praktikumsvereinbarung kann von der Praxisstelle im Einvernehmen mit der Hochschule mit einer Frist von 14 Tagen gekündigt werden.
- (2) Der*die Studierende kann die Praktikumsvereinbarung im Einvernehmen mit der Hochschule durch schriftliche Erklärung mit einer Frist von 14 Tagen kündigen.
- (3) Das Recht der Praxisstelle, bei Vorliegen eines wichtigen Grundes mit sofortiger Wirkung zu kündigen, bleibt unberührt.

§ 9
Vergütung

Eine Vergütung erfolgt nach Absprache mit der Praxisstelle.

Ort, Datum _____

Für die Praxisstelle

Studierender

Stempel, Unterschrift
Praxisstelle

Unterschrift
Student*in

Anlage 4.2 zu Anlage 4 der Fachstudienordnung

Bestätigung des ordnungsgemäßen Berichts und der ordnungsgemäßen Ableistung des Praxissemesters mit Bewertung durch die*den betreuende*n Professor*in, einer*m zweiten Prüfer*in und der*dem Beauftragten für das Praxissemester

Hochschule Neubrandenburg - University of Applied Sciences -
Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik
Beauftragte*r für das Praxissemester des
Bachelor-Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung

Bescheinigung

Frau/Herr _____
Matrikel- Nr. _____

hat das in den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung integrierte
Praxissemester mit Erfolg durchgeführt.

Note: _____

Neubrandenburg

Datum: _____

Neubrandenburg

Datum: _____

1. Prüfer (Praxisbetreuer*in)
für die Bewertung des Praxissemesters

**Beauftragte*r für das
Praxissemester**
für die Erfüllung der formalen
Voraussetzungen

Ort:

Datum: _____

2. Prüfer*in
für die Bewertung des Praxissemesters